

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 101 (1986)
Heft: 3

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Allgemeines

Erziehungsrat

Am 3. Februar 1986 hat der Kantonsrat die von der zürcherischen Schulsynode in ihrer ordentlichen Versammlung vom 23. September 1985 vorgenommene Wahl von:

Prof. Werner Lüdi, dipl. mat. ETH, Zürich

als Mitglied des Erziehungsrats bestätigt.

Die Erziehungsdirektion

Schulsynode des Kantons Zürich

Schulkapitel Zürich, 4. Abteilung

Wechsel im Präsidium:

Neuer Präsident seit dem 1. Januar 1986 ist:

Goll Richard, PL
Seefeldstrasse 192, 8008 Zürich
Telefon P: 55 18 81

Der Synodalvorstand

Lehrplanrevision / Informationstagungen

Die «Grundlagen für einen neuen Lehrplan der Volksschule des Kantons Zürich» liegen vor. In einer freien Vernehmlassung mit Frist bis 30. September 1986 sollen dazu Meinungen gebildet und Stellungnahmen erarbeitet und formuliert werden.

Zu Beginn der Vernehmlassungszeit bietet die Erziehungsdirektion interessierten Lehrern aller Stufen der Volksschule, Handarbeits-, Haushaltungs- und Fachlehrern die Möglichkeit, an Informationstagungen teilzunehmen. An diesen Veranstaltungen werden die Grundlagen für einen neuen Lehrplan erläutert, und die Teilnehmer erhalten Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Die Tagungen finden ab Mai in verschiedenen Regionen des Kantons statt. Der Besuch ist freiwillig. Es muss dafür ein Schulbesuchstag eingezogen werden. Genauere Angaben werden Anfang Schuljahr bekanntgegeben.

Die Gesamtrevision der Lehrpläne geht auf einen Wunsch der Lehrerschaft zurück. Wir hoffen deshalb, dass dieses bedeutende Geschäft auf grosses Interesse stossen wird.

Die Erziehungsdirektion

bitte abtrennen



Anmeldung

für eine Informationstagung über die «Grundlagen für einen neuen Lehrplan der Volksschule des Kantons Zürich»

Anmeldungen an die Erziehungsdirektion, Lehrplanbeauftragte, Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich

Anmeldeschluss: **27. März 1986**

Herr	<input type="checkbox"/>	Frau	<input type="checkbox"/>													
Name	<input type="text"/>															
Vorname	<input type="text"/>															
Schulhaus	<input type="text"/>															
Schulort	<input type="text"/>					Ort	<input type="text"/>									
PLZ	<input type="text"/>															
Bezirk	<input type="text"/>															
Stufe	<input type="text"/>															

Schulsynode des Kantons Zürich

Offener Brief an die Volksschullehrerschaft

im Kanton Zürich

Betrifft Lehrplanrevision

Liebe Kollegin
Lieber Kollege

Mit Nachdruck forderte die Lehrerschaft in den letzten Jahren eine Gesamtüberprüfung sämtlicher Lehrpläne: das Konzept der Volksschule soll neu überdacht, die Grundsätze neu formuliert werden.

Eine Arbeitsgruppe hat «Grundlagen für einen neuen Lehrplan» entworfen. Der Text wird Ihnen über die Hausvorstände zugestellt.

Die Kapitelbegutachtungen finden erst zum gesamten Lehrplan (inkl. Fachlehrpläne) statt. Hingegen gibt es jetzt eine freie Vernehmlassung. Daher ist eine intensive Diskussion zu den Grundlagenpapieren und eine klare Meinungsäusserung der Lehrerschaft erwünscht, weil ja sie das Begonnene vollenden und im Schulalltag in die Wirklichkeit umsetzen muss.

Als Hilfe zur Meinungsbildung wird u. a. der Synodalvorstand Tagungen für Kapitelpräsidenten und Vorstände der freien Lehrerorganisationen veranstalten. Diese wiederum werden in Konferenzen ihre Mitglieder informieren und befragen. Abgestützt auf diese Gespräche werden dann die freien und amtlichen Lehrerorganisationen ihre Stellungnahmen zu den Vorschlägen formulieren und dem Erziehungsrat einreichen.

Liebe Kollegen, beteiligen Sie sich im nächsten Quartal an diesen Diskussionen in Konferenzen, Arbeitsgruppen und Schulhäusern.

Übermitteln Sie Ihre Stellungnahme uns oder andern Vorständen. Wir danken für Ihre Mitarbeit.

Es grüsst Sie freundlich
Schulsynode des Kantons Zürich
G. Hanselmann, Präsident

Änderung der Volksschulverordnung

Wegen des Gesetzes über die Aufgabenteilung zwischen dem Kanton und den Gemeinden sowie über den Lastenausgleich mussten verschiedene Verordnungen geändert werden. Davon betroffen war auch die Verordnung betreffend das Volksschulwesen. Verschiedene Bestimmungen konnten aufgehoben, einige mussten neu aufgenommen werden.

An der Sitzung vom 12. November 1985 beschloss der Erziehungsrat, den bisherigen fünften Abschnitt der Volksschulverordnung «Die Disziplin» durch neue Bestimmungen unter dem Titel «Pflichten des Lehrers und des Schülers» zu ersetzen.

Am 17. Dezember 1985 genehmigte der Regierungsrat die nachstehend publizierten Änderungen der Verordnung betreffend das Volksschulwesen und setzte sie auf den 1. Januar 1986 in Kraft.

Die Verordnung trägt neu den Titel «Verordnung über die Volksschule und die Vorschulstufe».

**Verordnung
betreffend das Volksschulwesen
(Änderung)**

(vom 17. Dezember 1985)

Der Erziehungsrat beschliesst:

I. Die Verordnung betreffend das Volksschulwesen vom 31. März 1900 wird wie folgt geändert:

Titel:

**Verordnung über die Volksschule und die Vorschulstufe
(Volksschulverordnung)**

§§ 6, 7 und 13 werden aufgehoben.

§ 16 a. Die Lehrer halten die Schüler an, Lehrmittel und Schulmaterialien sorgfältig zu behandeln. Für mutwillige oder fahrlässige Beschädigung und für den Verlust von Lehrmitteln und Schulmaterialien haften Schüler, Eltern und Besorger.

§ 16 b. Die Schulpflegen regeln Mindestbenutzungsdauer, Kontrolle, Verkauf und unentgeltliche Überlassung von Lehrmitteln und Schulmaterial. Die im Handarbeitsunterricht angefertigten Gegenstände erhalten die Schüler unentgeltlich.

§ 18. Für die einer anderen Schulgemeinde zugeteilten Schüler gilt bezüglich der Schulpflicht und deren Dauer das Recht der Schulgemeinde ihres Wohnortes. Im übrigen unterstehen sie der Schulpflege des Schulortes, insbesondere mit Bezug auf die Handhabung des Absenzenwesens, das Verhalten in der Schule, die Beförderung, die Versetzung in Sonderklassen und die Entlassung aus der Volksschule. Indessen ist vor der Zuteilung zu einer Sonderklasse oder vor der Entlassung aus der Volksschule die Schulpflege des Wohnortes anzuhören.

§ 23. Der Erziehungsrat kann nähere Bestimmungen erlassen über:

- a) den Stundenplan;
- b) die Organisation des Unterrichts in Mehrklassenabteilungen der Primarschule und der Oberstufe sowie über den Zusammenzug von Schulen und Klassen der Oberstufe;

- c) die Organisation von Wahlfächern, Freifächern und Kursen;
- d) die Lehrberechtigung zur Erteilung von Wahlfächern, Freifächern und Kursen;
- e) die Bildung von Sonderklassen, deren Organisation und Unterricht;
- f) die Aus- und Fortbildung der Kindergärtnerinnen.

§§ 24–33 werden aufgehoben.

§ 64. Hat ein Schüler eine unentschuldigte Absenz verschuldet, so ist nach §§ 85 ff. vorzugehen.

Fünfter Abschnitt: Pflichten des Lehrers und des Schülers

§ 80. Der Lehrer hat seine ganze Arbeitskraft gewissenhaft im Dienste der Schule einzusetzen. Er ist in seinen Handlungen den Schülern ein Vorbild und bestrebt, den Erziehungszielen der Volksschule nachzuleben.

Der Lehrer ist von Unterrichtsbeginn bis Unterrichtsschluss gemäss Stundenplan, bei besonderen schulischen Anlässen auch ausserhalb der Unterrichtszeiten, für Unterricht, Erziehung und Betreuung verantwortlich.

§ 81. Der Lehrer ist verpflichtet

- seinen Unterricht gewissenhaft vorzubereiten;
- den Unterricht zielgerichtet, abwechslungsreich und stufengerecht zu gestalten;
- das unterschiedliche Lernvermögen der Schüler im Unterricht zu berücksichtigen;
- sich an den Lehrplan zu halten und die obligatorischen Lehrmittel zu benützen;
- die Arbeiten der Schüler sorgfältig und aufbauend zu korrigieren;
- die Unterrichtszeiten und den Stundenplan einzuhalten, soweit die Art des Unterrichts keine Ausnahme erfordert;
- die administrativen Arbeiten zu erfüllen;
- sich fortzubilden;
- sich für Aufgaben im Schulwesen nach seinen Möglichkeiten zur Verfügung zu stellen.

§ 82. Die Haltung des Lehrers gegenüber dem Schüler soll durch Anerkennung, Verständnis, Konsequenz und Achtung geprägt sein. Die Schüler sind besonders zu gegenseitiger Rücksichtnahme und Kameradschaft, zu gründlichem Lernen, Ordnung und Pünktlichkeit anzuhalten.

Bei Schwierigkeiten in der Klasse oder mit einzelnen Schülern versucht der Lehrer, den Konflikt im Gespräch zu lösen. Er berücksichtigt dabei gleichermassen das Wohl des betroffenen Schülers und die Interessen der Klasse. Er kann Mitglieder der Schulbehörden sowie Fachleute der Gemeinde oder des Kantons beiziehen.

§ 83. Lehrer und Eltern sind zur Zusammenarbeit verpflichtet. Insbesondere sind die Lehrer gehalten, bei Übernahme einer Klasse, sowie wenn Betragen, Fleiss und Leistung des Schülers zu wünschen übrig lassen, frühzeitig mit den Eltern Verbindung aufzunehmen.

§ 84. Die Schüler haben die Anordnungen des Lehrers zu befolgen und sich ihm gegenüber anständig zu verhalten. Sie haben alle Handlungen zu unterlassen, die sie selber, ihre Mitschüler und andere Personen körperlich oder seelisch gefährden oder durch die Sachwerte beschädigt werden.

Der Alkohol- und Drogenkonsum sowie das Rauchen sind den Schülern untersagt.

§ 85. Können Schwierigkeiten mit Schülern nicht im Gespräch gelöst werden, stehen dem Lehrer als Massnahmen zur Verfügung:

- Zurechtweisung;
- kurzes Wegweisen vor die Türe;
- Versetzen des Schülers an einen zweckmässigeren Platz;
- Anordnung einer sinnvollen Zusatzarbeit, die möglichst in Beziehung zum Versagen des Schülers stehen soll;
- Aufbieten des Schülers in der unterrichtsfreien Zeit unter Mitteilung an die Eltern und bei gleichzeitiger Anwesenheit eines Lehrers;
- Mitteilung an die Schulpflege.

§ 85 a. Der Schulpflege stehen folgende Massnahmen zur Verfügung:

- Aussprache zwischen einer Vertretung der Schulpflege, den Eltern, dem Lehrer und gegebenenfalls dem Schüler und weiteren Beteiligten;

- schriftlicher Verweis;
- Versetzung des Schülers in eine andere Klasse;
- Wegweisung vom fakultativen Unterricht, wenn das fehlbare Verhalten damit im Zusammenhang steht;
- Androhung der Entlassung des Schülers aus der Schulpflicht gemäss § 11 Abs. 3 Volksschulgesetz;
- Entlassung des Schülers aus der Schulpflicht gemäss § 11 Abs. 3 Volksschulgesetz, gegebenenfalls unter Mitteilung an die Vormundschaftsbehörde zur Prüfung der Frage, ob sich Massnahmen gemäss Art. 307 ff. ZGB aufdrängen.

§ 85b. Alle Massnahmen sind dem Alter und der Reife des Schülers anzupassen und sollen erzieherisch sinnvoll sein. Es soll dabei alles unterlassen werden, was das körperliche Wohl oder die persönliche Würde des Schülers verletzt.

Körperliche Züchtigungen sind grundsätzlich untersagt. Sie sind aber bei Vorliegen besonderer Umstände entschuldbar, insbesondere wenn der Lehrer vom Schüler provoziert wurde. Die Schulbehörden sind für die Beurteilung zuständig.

§ 86. Gibt die Tätigkeit des Lehrers zu Bemerkungen und Mahnungen Anlass, so sind der Gemeinde- und Bezirksschulpflegepräsident, die zugeteilten Behördemitglieder, Beauftragte der Erziehungsdirektion und des Erziehungsrates sowie Berater zuständig.

Solche Bemerkungen und Mahnungen dürfen dem Lehrer nicht in Gegenwart der Schüler oder Dritter erteilt werden.

§ 87. Die Schulpflege erlässt nach Anhörung der Lehrerschaft und des Hauswerts für ihre Schulhäuser Hausordnungen. Diese werden den Schülern und Eltern in geeigneter Form zur Kenntnis gebracht.

Bei Verstössen gegen die Hausordnung sind die Lehrer und der Hauswart zum Einschreiten verpflichtet. Massnahmen gegen den Schüler dürfen nur von Lehrern, die den betreffenden Schüler unterrichten, und von der Schulpflege ergriffen werden.

§§ 122 und 122a werden aufgehoben.

Titel vor § 139:

Achter Abschnitt:

Besondere Bestimmungen betreffend die Vorschulstufe (Kindergärten)

1. Gemeindeaufsicht

§ 139. Die Schulpflege wählt auf eine vierjährige Amtsdauer eine Kindergartenkommission für die Aufsicht über die Kindergärten. Mindestens ein Mitglied der Kommission hat der Schulpflege anzugehören.

Die Kindergärtnerinnen nehmen an den Kommissionssitzungen mit beratender Stimme teil. Die Schulpflege kann die Teilnahme auf eine Abordnung beschränken.

§ 140. Die Kommission besucht die Kindergärten nach einer von ihr bestimmten Ordnung.

Der Kommission obliegt die Begutachtung und Antragstellung zuhanden der Schulpflege in allen Angelegenheiten der Kindergärten.

Bei der Behandlung dieser Geschäfte in der Schulpflege nimmt eine Vertreterin der Kindergärtnerinnen mit beratender Stimme teil.

Am Ende des Schuljahres erstattet die Kommission der Schulpflege Bericht über ihre Tätigkeit und den Stand der Kindergärten.

2. Bezirksaufsicht

§ 141. Die Bezirksschulpflege wählt auf eine vierjährige Amtsdauer die notwendige Anzahl von Bezirksinspektoren für die Aufsicht über die Kindergärten.

Bei Geschäften, welche die Kindergärten betreffen, nehmen die Inspektoren oder eine Abordnung an den Sitzungen der Bezirksschulpflege mit beratender Stimme teil.

§ 142. Die Inspektoren besuchen sämtliche Kindergärten nach einer von ihnen bestimmten Ordnung.

Am Ende des Schuljahres erstatten die Inspektoren der Bezirksschulpflege Bericht über ihre Tätigkeit und den Stand der Kindergärten.

Titel vor § 150:

Neunter Abschnitt: Die Privatschulen

Titel vor § 155:

Zehnter Abschnitt: Schlussbestimmungen

- II. Die Änderungen treten auf den 1. Januar 1986 in Kraft.
- III. Veröffentlichung im Amtsblatt und in der Gesetzessammlung.

Zürich, den 17. Dezember 1985

Im Namen des Erziehungsrates

Der Präsident:
Gilgen

Der Sekretär:
Hassler

Die vorstehende Änderung der Verordnung betreffend das Volksschulwesen vom 31. März 1900 wird genehmigt.

Zürich, den 18. Dezember 1985

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:
Künzi

Der Staatsschreiber:
Roggwiller

Der Volksschullehrer

Die von der Erziehungsdirektion zusammengestellte Broschüre über die Anstellungsgrundlagen der Lehrkräfte an der zürcherischen Volksschule ist soeben in einer weiteren, auf den aktuellen Stand ergänzten Auflage erschienen. Es handelt sich um eine Zusammenfassung der wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen über die Anstellungsverhältnisse der Lehrkräfte der Volksschule mit Erläuterungen aus der Praxis.

Die Broschüre kann zum Preis von Fr. 8.— beim Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, Räfelfstrasse 32, Postfach, 8045 Zürich, bezogen werden.

Die Erziehungsdirektion

Ausländerpädagogik 1980–1985

Tätigkeitsbericht des Bereichs Ausländerpädagogik

Seit sechs Jahren besteht an der Pädagogischen Abteilung der Erziehungsdirektion ein Bereich Ausländerpädagogik, der sich mit Fragen der Schulung von Gastarbeiterkindern befasst. Über die Arbeit des Bereichs in den Jahren 1980–1985 liegt nun ein ausführlicher Tätigkeitsbericht vor.

Aus dem Inhalt:

- Forum für die schulische Integration der Gastarbeiterkinder
- Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur
- Tagungen «Ausländerkinder in unseren Schulen»
- Ausbildung
- Fortbildung
- Beratung

und anderes.

Zu beziehen bei: Bereich Ausländerpädagogik
Pädagogische Abteilung, Erziehungsdirektion
Universitätsstrasse 69
8090 Zürich

Ein erstes Exemplar wird kostenlos abgegeben. Für weitere Exemplare wird ein Druckkostenbeitrag von Fr. 5.— erhoben.

Zulassung von «Deutsch für fremdsprachige Kinder»

Auf Antrag der kantonalen Lehrmittelkommission und der Direktion des Erziehungswesens beschliesst der Erziehungsrat:

Das Lehrmittel der Interkantonalen Lehrmittelzentrale (ILZ) «Deutsch für fremdsprachige Kinder», 1. Teil, «Wer bin ich?», Schüler- und Lehrerausgabe, von B. Schiele und C. Nodari, erschienen im Lehrmittelverlag des Kantons Aargau, wird für die Volksschule des Kantons Zürich zugelassen.

Das Lehrmittel «Deutsch für fremdsprachige Kinder» wird ins Sortiment des Lehrmittelverlags des Kantons Zürich aufgenommen.

Lehrmittelkommission der Real- und Oberschule

In der stufeneigenen Lehrmittelkommission für die Real- und Oberschule (LMK RO) sind zwei Vakanzen zu besetzen.

Die LMK RO ist eine Subkommission der kantonalen Lehrmittelkommission und befasst sich mit Fragen, die die Neuschaffung, Überarbeitung oder Begutachtung von Lehrmitteln der Real- und Oberschule betreffen. Für Auskünfte steht der Präsident, Peter Aisslinger, Tobeleggstrasse 12, 8049 Zürich, Telefon 01 / 56 69 90, gerne zur Verfügung.

Interessenten melden sich bitte bis Ende März 1986 beim Lehrmittelsekretariat der Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, 8090 Zürich (Telefon 01 / 259 22 62).

Die Erziehungsdirektion

Seminar für Pädagogische Grundausbildung

Anmeldung für den Studienbeginn im Herbst 1986

Gemäss dem Lehrerbildungsgesetz vom 24. September 1978 gliedert sich die Ausbildung zum Primar- oder Oberstufenlehrer im Kanton Zürich in eine gemeinsame zweisemestrige Grundausbildung und in die stufenspezifischen Studiengänge (Primarlehrer letzter Studiengang mit zwei Semester, Real- und Oberschullehrer sowie Sekundarlehrer sechs Semester).

Voraussetzung für den Eintritt in die Grundausbildung sind eine abgeschlossene Mittelschulbildung mit eidgenössisch anerkannter oder kantonalzürcherischer Maturität sowie ein Ausweis über die gesundheitliche Eignung zum Lehrerberuf.

Der nächste Studiengang am Seminar für Pädagogische Grundausbildung in Zürich beginnt an der Abteilung Oerlikon am 20. Oktober 1986. Es ist dies der letzte Studiengang, der im Anschluss daran noch zu einer zweisemestrigen Primarlehrerausbildung führt, da diese ab Frühjahr 1988 vier Semester dauert. Offizielle Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat bezogen werden: Seminar für Pädagogische Grundausbildung, Abteilung Oerlikon, Holunderweg 21, Postfach 8894, 8050 Zürich, Telefon 01 / 311 93 55. Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis zum 1. April 1986 an obige Adresse zuzustellen. Verspätete Anmeldungen können nur in begründeten Fällen und nach Massgabe der eingegangenen Anmeldungen berücksichtigt werden.

Die Seminardirektion muss sich vorbehalten, im Rahmen der vorhandenen Kapazität Umteilungen für einen Studienbeginn im Frühjahr 1987 an der Abteilung Zürichberg vorzunehmen.

Die Erziehungsdirektion

Kindergarten- und Hortseminar des Kantons Zürich Kantonsschule Riesbach

Anmeldung für die Aufnahmeprüfung

Ende August 1986 findet die Aufnahmeprüfung an das kantonale Kindergarten- und Hortseminar statt. Anmeldungen werden bis Samstag, 14. Juni 1986 entgegengenommen.

Die Anmeldeunterlagen werden ab Dienstag, 22. April 1986, gegen eine Gebühr von Fr. 5.— abgegeben. Bei schriftlicher Bestellung ist die Vorbildung anzugeben.

Anmeldeadresse: Kindergarten- und Hortseminar des Kantons Zürich
Kantonsschule Riesbach
Postfach
8034 Zürich

Orientierende Unterlagen über die Zulassungsbedingungen, die Aufnahmeprüfung und die Ausbildung können auf dem Sekretariat der Schule bezogen werden, das auch über Einzelheiten Auskunft gibt (Telefon 01 / 47 00 77).

Kindergarten- und Hortseminar des Kantons Zürich
Die Seminardirektion

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Primarlehrer</i>		
Burri-Martens Anita	1957	Wangen-Brüttisellen
Dubs-Zoller Bernadette	1958	Richterswil
Forster Thomas	1956	Oetwil-Geroldswil
Koller Elsbeth	1955	Affoltern a. A.
Meier Hedy	1939	Nürensdorf
Meier-Zürcher Marianne	1959	Zürich-Glattal
Meyer-Beltacchi Mirella	1959	Pfäffikon
Michel Freddy	1956	Illnau
Schelb Heinz	1955	Buchs
Stünzi-Spitz Heidi	1955	Horgen
Wettstein-Rosenberger Claudia	1960	Dielsdorf
Zwahlen Axel	1953	Bachenbülach
<i>Reallehrer</i>		
Karli Hans-Peter	1948	Winterthur-Seen
Tobler Christian	1948	Zollikon
<i>Sekundarlehrer</i>		
Frey Karl	1938	Bonstetten

Mittelschulen / Lehrerseminare / Höhere Technische Lehranstalt

Kantonsschule Rämibühl Zürich, Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium

Rücktritt. Prof. Dr. Gian Pietro Ravizza, geboren 19. November 1920, Hauptlehrer für Italienisch, wird auf Ende des Wintersemesters 1985/86 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Wahl von Dr. Ursina Fried-Turnes, geboren 27. Oktober 1947, von Valzeina GR, zur Hauptlehrerin mit halbem Pensum für Französisch, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1986.

Kantonsschule Stadelhofen Zürich

Rücktritt. Prof. Dr. Kurt Spillmann, geboren 5. April 1937, Hauptlehrer für Geschichte, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Wintersemesters 1985/86 aus dem Staatsdienst entlassen.

Kantonsschule Enge Zürich

Rücktritt. Prorektor Prof. Dr. Hansruedi Gassmann, geboren 10. Februar 1927, Hauptlehrer für Wirtschaft, Recht und Staatskunde, wird entsprechend seinem Gesuch auf Ende des Wintersemesters 1986/87 als Prorektor unter Verdankung der geleisteten Dienste entlassen.

Kantonsschule Oerlikon Zürich

Professortitel. Der Titel eines Professors wird auf Beginn des Sommersemesters 1986 folgenden Hauptlehrern verliehen:

Ulrich Sommer, Dipl. Math. ETH, geboren 6. Juli 1948, Hauptlehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie;

Dr. Carl Thöny, geboren 6. Februar 1947, Hauptlehrer für Geographie.

Kantonsschule Rychenberg Winterthur

Professortitel. Karl Walter, lic. phil., geboren 11. Februar 1945, Hauptlehrer für Englisch, wird auf Beginn des Sommersemesters 1986 der Titel eines Professors verliehen.

Wahl von Thomas Heckendorn, lic. phil., geboren 12. Juli 1952, von Waldenburg BL und Aesch BL, zum Hauptlehrer für Deutsch und Geschichte, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1986.

Wahl von Dr. Ralph Manzanell, geboren 2. Januar 1950, von Chur, zum Hauptlehrer für Biologie und Chemie, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1986.

Kantonsschule Limmattal Urdorf

Professortitel. Der Titel eines Professors wird folgenden Hauptlehrern verliehen:

Dr. Anton Haueter, geboren 15. August 1944, Hauptlehrer für Geschichte und Deutsch;

Christoph Wildhaber, Dipl. Math. ETH, geboren 11. Januar 1947, Hauptlehrer für Mathematik.

Kantonsschule Küsnacht

Professortitel. Der Titel eines Professors wird auf Beginn des Sommersemesters 1986 folgenden Hauptlehrern verliehen:

Hanspeter Muggli, dipl. math., geboren 11. September 1946, Hauptlehrer für Mathematik;

Dr. Georges Wieland, geboren 16. Dezember 1936, Hauptlehrer für Deutsch.

Wahl von Gerhard van den Bergh, lic. phil., geboren 13. November 1947, von Ziefen BL, zum Hauptlehrer für Deutsch und Englisch, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1986.

Primarlehrerseminar

Professortitel. Der Titel eines Professors wird folgenden Seminarlehrern verliehen:

Dr. Urs-Beat Bühler, geboren 8. März 1940, Seminarlehrer für Pädagogik und Psychologie;

Dr. Roger Vaissière, geboren 30. März 1943, Seminarlehrer für Pädagogik, Psychologie und Allgemeine Didaktik.

Technikum Winterthur Ingenieurschule

Rücktritt. Prof. Jiri Cerny, geboren 1. November 1920, Hauptlehrer für Englisch, wird auf Ende des Wintersemesters 1985/86 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Balint-Gruppe

für Lehrer an Mittelschulen

In dieser Gruppe werden Störungen und Schwierigkeiten von Schülern, die im Laufe des Unterrichts auffällig werden, besprochen. Dadurch sollen im Rahmen des pädagogischen Auftrags eine grössere Aufmerksamkeit und ein besseres Verstehen für die in der Entwicklung stehenden Schüler und Schülerinnen gewonnen werden.

Die Gruppe trifft sich 14tägig jeweils am Dienstagabend von 18.30 bis 20.00 Uhr in meiner Praxis, Plattenstrasse 44/11, 8032 Zürich. Der Kurs soll etwa zwei Jahre dauern. Die Teilnehmerzahl ist auf zehn Personen beschränkt. Den Teilnehmern erwachsen keine Kurskosten.

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer sind gebeten, sich bis zu den Frühlingsferien 1986 schriftlich oder telefonisch (01 / 47 51 10) bei mir anzumelden. Die Gruppenarbeit beginnt am 29. April dieses Jahres.

Dr. Giovanni Vassalli, Lehrerberater

Philosophische Fakultät I

Beförderung. Prof. Dr. Gaetano Berruto, geboren 8. Februar 1946, italienischer Staatsangehöriger, Extraordinarius für Romanische Philologie unter besonderer Berücksichtigung der italienischen Sprachwissenschaft, wird auf den 16. April 1986 für den Rest seiner Amtsdauer zum Ordinarius ad personam mit gleicher Lehrumschreibung befördert.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Januar 1986 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Theologische Fakultät

Lizentiat in Theologie

Oberhänsli Rainer, von Zezikon und Griesenberg TG, in Zürich

Zürich, 5. Februar 1986

Der Dekan: F. Stolz

2. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Rechtswissenschaft</i>	
Eschmann Stephan, von Schönenberg und Greifensee ZH, in Thalwil	«Der Gestaltungsplan nach zürcherischem Recht»
Gubler Benedict, von Zürich, in Zollikon	«Die Kleinaktie und die Aufhebung oder Herabsetzung der Mindestnennwertgrenze. Ein Beitrag zur Revision des schweizerischen Aktienrechtes»
Heiniger Thomas, von Eriswil BE, in Adliswil	«Der Ausnahmeentscheid. Untersuchungen zu Ausnahmeermächtigung und Ausnahmebewilligung»
Meier Robert, von Regensdorf ZH, in Wallisellen	«Die Rechtsnatur des Fusionsvertrages»
<i>b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft</i>	
Müller Albert, von Oberengstringen ZH und Rohrbach BE, in Zürich	«Einfluss der Risikoeinschätzung, der Zinsstruktur und der Fristigkeit geldpolitischer Instrumente auf die Bankbilanz»

Zürich, 5. Februar 1986

Der Dekan: K. Bauknecht

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
3. Medizinische Fakultät	
<i>Doktor der Medizin</i>	
Berger Alexander, von Stallikon ZH, in Zürich	«Langzeitstudie stereotaktischer Thalamotomien und Dentatomien in der Behandlung cerebralgelähmter Kinder und postnataler (progressiver) Dystonien»
Martínez Manuel Atarés, von und in Spanien	«Adrenoleukodystrophie (ALD). Zur Differentialdiagnose der Nebenniereninsuffizienz»
Qiu Qing, von der V.R. China, in Neuhausen am Rheinfall	«A. Congenitale Hypothyreose, endemischer Kropf und Kretinismus in der Volksrepublik China – Versuch eines Überblicks im Vergleich zur früheren Situation in der Schweiz. B. Modifikation eines Enzym-Immunoassays zur Bestimmung von TSH in getrockneten Blutropfen für die Reihenuntersuchung von Neugeborenen auf congenitale Hypothyreose»
Rietiker Stephan, von Maur und Neftenbach ZH, in Zürich	«Ursachen und Häufigkeit von akuten und chronischen Verschlüssen der Arteria poplitea bei Patienten bis zu 40 Jahren»
Romano Giorgio, von Osco TI, in Gerra Piano	«Multifaktorielle Analyse letaler Intoxikationen mit besonderer Berücksichtigung der Todesart»
Zürich, 5. Februar 1986 Der Dekan: R. Humbel	
4. Veterinär-medizinische Fakultät	
<i>Doktor der Veterinärmedizin</i>	
Brack Andreas, von Oberneunforn TG, in Zürich	«Leptospira interrogans Serovar Hardjo beim Rind: Prävalenz und Bedeutung als Aborterreger in der Schweiz»
Brieger Cornelia, von und in Zürich	«Leptospira interrogans Serovar Hardjo beim Rind: Prävalenz und Bedeutung als Aborterreger in der Schweiz»
Springmann Knut, von Volketswil ZH, in Oberschleissheim	«Einfluss eines PMSG-Antiserums auf die Ovarreaktion und die Konzentration von Eierstockshormonen im Serum superovulierter Fleischfärsen»
Zürich, 5. Februar 1986 Der Dekan: C. C. Kuenzle	
5. Philosophische Fakultät I	
<i>a) Doktor der Philosophie</i>	
Bänninger-Huber Eva, von und in Zürich	«FACS (Facial Action Coding System) als Instrument zur Erfassung therapeutischer Veränderungen. Analyse von Daten eines Therapieexperimentes mit Stotterern»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Buechi Reinhardt, von Elgg ZH, in Erlenbach	«Psychoanalytische Elemente in der Kurztherapie und in der Krisenberatung»
Clavadetscher-Thürlemann Silvia, von Küblis GR, in Hofstetten	«POLEMOS DIKAIOS und BELLUM IUSTUM. Versuch einer Ideengeschichte»
Ebsen Karin, von Deutschland, in Zürich	«Das Problem des Narzissmus in der Sicht verschiedener tiefenpsychologischer Schulen»
Eymann Edith, von Linden BE, in Zürich	«Das Problem des Narzissmus in der Sicht verschiedener tiefenpsychologischer Schulen»
Frei Peter Leo, von und in Zürich	«Chancengerechtigkeit durch öffentliche Bildung?»
Guex Francois, von La Chaux (Cossonay) VD, in Münstair	«Bruchstein, Kalk und Subventionen. Das Zürcher Baumeisterbuch als Quelle zum Bauwesen des 16. Jahrhunderts»
Kreis Sebastian, von Ermatingen TG, in Zürich	«Die Kategorie «Beziehung» in der Kommunika- tionsanalyse. Eine linguistische Untersuchung zur Bedeutung des Beziehungsaspekts»
Schmid-Sikimić Biljana, von Schübelbach SZ, in Zürich	«Armschmuck der Hallstattzeit in der Schweiz»
Staub Kurt, von Zürich, in Urdorf	«Theorie und Praxis in der beruflichen Sozialisa- tion am Beispiel protestantischer Theologen»
Streiter Karl Heink, von Deutschland, in St. Gallen	«Die nationalen Beziehungen im Grossherzogtum Posen (1815–1848)»
Zophoniasson-Baierl Ulrike, von Deutschland, in Basel	«Elsa Bernstein alias Ernst Rosmer»
<i>b) Lizentiat der Philosophie</i>	
Ballmer Christoph, von Zürich, in Zürich	
Baumgartner Heinrich, von Engi GL, in Pfäffikon	
Beglinger Martin, von Mollis GL, in Glarus	
Bos Andrew, von Australien, in Unterengstringen	
Brunner Brigitte, von Zürich, in Birmensdorf	
Bünter Jean Pierre, von Zürich, in Hombrechtikon	
Eichenberger Thomas, von Beinwil am See AG, in Unterentfelden	
Eigenmann Hans, von Waldkirch SG, in Frauenfeld	
Fiechter Ursula, von Huttwil BE, in Wetzikon	
Francioli Dorotea, von Lostallo GR, in Roveredo	
Frei Remigius, von Rietheim AG, in Richterswil	
Grottian Bettina, von Ebstorf BRD, in Ebstorf	
Haas Beat, von Luzern, in Zürich	
Hächler Rolf, von Zürich, in Zürich	
Haefele Andrea, von Basel, in Kilchberg	
Jaggy Otto, von Kippel und Wiler VS, in Zürich	
Keil Erika, von Österreich, in Zürich	
Kirchner Jutta, von Köln BRD, in Zürich	
Lutz Vital, von Medel und Lucmagn GR, in Zürich	
Michel Regula, von Zürich, in Zürich	

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

Mögel Maria, von Abenberg BRD, in Zürich
 Nacht Barbara, von Vechigen BE, in Chur
 Pereira Paulo José, von Brasilien, in Zürich
 Reich Anne, von Hemberg SG und Maur ZH, in Zürich
 Rosenast Marlies, von Kirchberg SG, in Zürich
 Ruch Carl-Gustav, von Bassersdorf ZH, in Winterthur
 Sala Giancarlo, von Poschiavo GR, in Chur
 Sartorius Christina, von Basel, in Zürich
 Satapati Purushottam Rao, von Indien, in Zürich
 Scholer-Kim Pia, von Basel, in Basel
 Schulz Thomas, von Obersiggenthal AG, in Nussbaumen
 Sonderegger Jürg, von Balgach SG, in Balgach
 Spielhofer Guido, von Eschenbach LU, in Zürich
 Steiner Thomas, von Zürich, in Zürich
 Streiter Sabina, von Kassel BRD, in Zürich
 Stucki Brigitte, von Oberurnen GL und Winterthur ZH, in Zürich
 Walder Renate, von Zollikon ZH, in Zollikon
 Weilenmann Claudia, von Hofstetten ZH, in Hofstetten
 Wenker Ellen, von Zürich, in Zürich
 Wicki Martin, von Emmen LU, in Zürich
 Wolf-Freimann Silvia, von Berg SG, in Zürich
 Zemp Peter, von Hohenrain und Romoos LU, in Uetikon am See
 Züst Anna Barbara, von Rüeggisberg BE, in Zürich
 Zwimpfer Dominic, von Oberkirch LU, in Küttigen

Zürich, 5. Februar 1986

Der Dekan: M. R. Jung

6. Philosophische Fakultät II

Doktor der Philosophie

Behra Renata,
von Arbon TG, in Zürich

«Structural characterization of the precursor of mitochondrial aspartate aminotransferase and its in vitro import into isolated mitochondria»

Geier Franz Xaver,
von Roggliswil LU, in Flurlingen

«Elektrophysiologische Charakterisierung der Ocellen von *Apis mellifera* und *Cataglyphis bicolor* mit vergleichenden Untersuchungen an anderen Insekten, insbesondere Hymenopteren»

Piepke Gabriel,
von und in Deutschland

«Niederenergetische Proton-Proton-Streuung und Paris-Potential»

Zürich, 5. Februar 1986

Der Dekan: C. D. K. Cook



Kurse und Tagungen

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Das Gesamtprogramm «Zürcher Kurse und Tagungen 1986» ist Anfang Januar 1986 versandt worden (Adressaten: Schulbehörden, Kindergärtnerinnen, Volksschullehrerschaft, Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen, Werkjahrlehrer, Mittelschullehrer usw.).

Es kann auch beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, bestellt werden, indem Sie eine mit der Privatadresse des Bestellers versehene Klebeetikette mit Briefmarken im Wert von Fr. 1.— einsenden (bitte Vermerk «Kursprogramm 1986» anbringen).

Veranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ Erstausschreibung speziell gekennzeichnet.

Kursbestimmungen

Um Ihnen und uns die Organisation zu erleichtern, bitten wir Sie, folgende Punkte zu beachten:

1. Ausschreibungsmodus

Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt ausgeschrieben.

2. Teilnehmerkreis

In der Regel stehen alle Kurse den Lehrkräften aller Stufen der Volksschule, der Mittelschule, des Werkjahres sowie den Kindergärtnerinnen, den Handarbeitslehrerinnen, den Hausaltungs- und Gewerbelehrerinnen (Volksschule und Fortbildungsschule) offen. Sofern sich für einen Kurs zu viele Interessenten melden, werden – abgesehen von den Kursen des Pestalozzianums – zuerst die Mitglieder der veranstaltenden Organisationen berücksichtigt.

3. Anmeldeverfahren

Gemäss Anweisung der Erziehungsdirektion hat der Lehrer im voraus seinen Stundenplan möglichst so einzurichten, dass ein beabsichtigter freiwilliger Kursbesuch in die unterrichtsfreie Zeit fällt. Andernfalls ist der ausfallende Unterricht nach Rücksprache mit der Schulpflege vor- oder nachzuholen.

Bei Kursen, für die ein Kostenbeitrag verlangt wird, ist die Frage einer Kostenbeteiligung oder Übernahme durch die Schulgemeinde frühzeitig, d. h. vor der Kursanmeldung, abzuklären.

Verwenden Sie bitte pro Kurs und pro Teilnehmer je eine separate Anmeldekarte.
Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.
Halten Sie sich bitte an die Anmeldefristen.
Benutzen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten, welche dem Jahresprogramm und einzelnen Nummern des Schulblattes beigeheftet sind.
In der Regel drei bis vier Wochen vor Kursbeginn werden den Teilnehmern die Einladungen mit allen weiteren Angaben über die Veranstaltung zugestellt.
Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie nach Kursabschluss Ihre Schulbehörden näher über Ergebnisse und Verlauf des Kurses orientieren.

4. Verbindlichkeiten

Mit der Anmeldung verpflichtet sich der Teilnehmer definitiv zum Kursbesuch und anerkennt die Richtlinien für die Fortbildungsveranstaltungen der ZAL in folgenden Punkten:

a) Teilnehmerbeitrag

Der Teilnehmer verpflichtet sich zur Leistung des in der Kursausschreibung festgelegten Teilnehmerbeitrages.

b) Gemeindebeitrag

Der Gemeindebeitrag wird in der Regel vom Kursteilnehmer vor oder bei Kursbeginn zu eigenen Lasten bezahlt.

Er bemüht sich nach bestandnem Kurs bei der Schulpflege selber um die Rückerstattung des von den Veranstaltern den Schulgemeinden empfohlenen Gemeindebeitrages.

Ausgenommen von dieser Regelung sind gewählte Lehrkräfte und Verweser der Städte Zürich und Winterthur.

c) Kursausweis

Als Kursausweis gilt der vom Kursleiter oder Fortbildungsbeauftragten visierte Eintrag im Testatheft.

d) Testaterteilung

Der Kurs gilt als bestanden, wenn er zu mindestens 75% der Dauer besucht wird. Beträgt die Kursdauer weniger als 5 Nachmittage oder Abende, kann der Veranstalter für die Testaterteilung den vollumfänglichen Kursbesuch verlangen.

Für Kurse, die zur Durchführung von subventionierten Schülerkursen berechtigen, gelten besondere Bestimmungen.

e) Unentschuldigtes Fernbleiben von Kursen

Bleibt der Teilnehmer unentschuldig der Veranstaltung fern, hat er als Organisationsentschädigung der kursveranstaltenden Organisation eine Umtriebsentschädigung in der Höhe des Gemeindebeitrages zu entrichten und muss für allfällig entstandene Materialkosten aufkommen.

Als Entschuldigungen gelten Krankheit, Todesfall in der Familie, Klassenlager u. ä. Entscheidungsinstanz ist der jeweilige Kursveranstalter.

f) Unfallversicherung

Die Unfallversicherung ist Sache der Kursleiter und der Kursteilnehmer.

5. Korrespondenz

Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

6. Testatheft

Das Testatheft wird durch die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes Antwortcouvert, Format C6, das mit der Korrespondenzadresse des Bestellers versehen ist.

7. Anregungen und Kritik

Die Zürcher Lehrerschaft ist eingeladen, Kursvorschläge, weitere Anregungen und Kritik den betreffenden Veranstalterorganisationen der ZAL zu melden.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)	Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten (01 / 813 34 78)
Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Iris Sprenger-Trachsler, Laubholzstrasse 68c, 8703 Erlenbach (01 / 915 18 65)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster (01 / 941 44 80)
Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer (KSL)	Richard Rutishauser, Köllikerstrasse 7, 8044 Zürich (01 / 251 27 50)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	Konrad Erni, Postfach, 8432 Zweidlen (01 / 867 39 72)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Ernst Klauser, Rütistrasse 7, 8903 Birmensdorf (01 / 737 20 54)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Ferdinand Meier, Am Iberghang 39, 8405 Winterthur (052 / 28 40 94) Paul Schnewlin, Ailmannstrasse 27, 8400 Winterthur (052 / 29 20 55)
Mittelschullehrerkonferenz des Kantons Zürich (MKZ)	vakant
Zürcher Kantonaler Lehrerverein (ZKLv)	Heini Von der Mühl, Dammstrasse 1, 8442 Hettlingen (052 / 39 19 04)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Werner Mülli, Breitackerstrasse 12, 8702 Zollikon (01 / 391 42 40)
Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein (ZKHLV)	Verena Bücheler, Bahnhofstrasse 2, 8932 Mettmenstetten (01 / 767 15 46)
Konferenz der Haushaltslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHVKZ)	Susanne Spiegelberg, Aubodenstrasse 31, 8472 Oberohringen (052 / 53 33 61)
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Heidi Hofmann, Hubstrasse 19, 8942 Oberrieden (01 / 720 48 39)

Kantonale Werkjahrlehrer-Vereinigung (KWV)	Jakob Schwarzenbach, Alte Lindauerstrasse 15 8309 Nürensdorf (01 / 836 80 39)
Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport	Kurt Blattmann, Niederwies, 8321, Wildberg (052 / 45 15 49)
Pestalozzianum Zürich Abteilung Lehrerfortbildung Leitung Kursadministration	Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 09) Walter Walser, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 362 88 30, Sekretärin: Hilde Schudel)
Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL) Präsidium Geschäftsstelle am Pestalozzianum	Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 09) Arnold Zimmermann, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 08)

In den folgenden Kursen sind noch Plätze frei:

Vorbemerkung:

Beachten Sie bitte die Detailausschreibungen in der Gesamtübersicht «Zürcher Kurse und Tagungen 1986».

- 132.1 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Das zweite Schuljahr (Arbeitsgruppe) (Ursula Stricker, Vera Dubs-Simmen)
 Bülach, 4 Mittwochnachmittage, ab 23. April 1986, je 14.00–17.00 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: 12. April 1986
- 208.1 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Mit Eltern im Gespräch (Andreas Erb)
 Raum Zürich, 5 Dienstagabende, ab 22. April 1986, je 17.30–20.30 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: 22. März 1986
- 507.1 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Einführung in den Erstleselehrgang «Lesespiegel» (Prof. Dr. Kurt Meiers)
 Zürich, 7. April 1986, 08.30–16.30 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: 22. März 1986
- 521.1 Pestalozzianum Zürich
Sprechtechniktraining im Sprachlabor – Konversation in der hochdeutschen Sprache (Kurt Lauterburg)
 Zürich, 10 Dienstagabende (vierzehntäglich), ab 22. April 1986, je 17.30–19.30 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: 10. März 1986
- 703.2 Pestalozzianum Zürich
Italienisch, 1. Semester (Dr. Gabriella Naef)
 Zürich, jeden Montagabend, ab 28. April 1986, je 19.00–20.40 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: 10. März 1986

- 713.1 Pestalozzianum Zürich
Rätoromanisch für Anfänger (Cand. phil. Mevina Puorger)
 Zürich, 40 Dienstagabende, ab 22. April 1986, je 18.00–20.00 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: 10. März 1986
- 920.1 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
PC-Netze, Datenkommunikation (Heinz G. Kunz)
 Zürich, 7 Dienstagabende, ab 29. April 1986, je 18.30–21.30 Uhr
- 925.1 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Basic II – Fortsetzung (Alfred Schönholzer)
 Zürich, 5 Montagabende, ab 28. April 1986, je 18.30–21.30 Uhr
- 926.1 Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Anwendung der Computersprache Basic im Mathematikunterricht
 (Werner Furrer, Philipp Mächler)
 Küsnacht, 6 Montagabende, ab 5. Mai 1986, je 18.30–21.30 Uhr
- 928.1 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Pascal II – Fortsetzung (Alfred Schönholzer)
 Zürich, 5 Dienstagabende, ab 29. April 1986, je 18.30–21.30 Uhr
- 1027.1 Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz
Naturkunde in der Praxis (Walter Ettmüller)
 Bülach, 4 Mittwochnachmittage, ab 14. Mai 1986, je 14.00–17.00 Uhr
- 1101.1 Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz
Grundfragen zur Urzeit (Richard Wiskin, Dr. S. Scherer)
 Zürich, 3 Mittwochnachmittage und 1 Donnerstagabend, ab 14. Mai 1986,
 je 14.00–17.30 Uhr bzw. 20.00–22.00 Uhr
- 1206.1 Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Studienreise 1986 der SKZ: Provence (Harry Müller, Jörg Schett)
 Südfrankreich, 5.–12. Oktober 1986
- 1302.1 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Dynamisches Zeichnen als seelisch befreiende und formende Kraft
 (Ernst Bühler)
 Raum Zürich, 6 Mittwochnachmittage, ab 14. Mai 1986, je 14.00–17.00 Uhr
- 1504.1 Pestalozzianum Zürich
Mundharmonikaspiele im Singunterricht (Daniel Kunz)
 Zürich, 5 Donnerstagabende, ab 24. April 1986, je 17.30–19.30 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: 10. März 1986
- 1508.1 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Liedbegleitung mit Gitarre, Anfängerkurs, 2. Quartal (Markus Hufschmid)
 Zürich, ab Montag, 28. April 1986, je 18.00–19.00 Uhr
- 1508.2 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Liedbegleitung mit Gitarre, Anfängerkurs, 2. Quartal (Markus Hufschmid)
 Zürich, ab Dienstag, 22. April 1986, je 19.00–20.00 Uhr
- 1508.3 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Liedbegleitung mit Gitarre, Anfängerkurs, 2. Quartal (Markus Hufschmid)
 Zürich, ab Donnerstag, 24. April 1986, je 18.00–19.00 Uhr

- 1508.4 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Liedbegleitung mit Gitarre, Anfängerkurs, 2. Quartal (Markus Hufschmid)
 Zürich, ab Donnerstag, 24. April 1986, 19.00–20.00 Uhr
- 1509.1 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Liedbegleitung mit Gitarre, Fortgeschrittenenkurs I, 2. Quartal
 (Markus Hufschmid)
 Zürich, ab Montag, 28. April 1986, je 19.00–20.00 Uhr
- 1509.2 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Liedbegleitung mit Gitarre, Fortgeschrittenenkurs I, 2. Quartal
 (Markus Hufschmid)
 Zürich, ab Dienstag, 22. April 1986, je 20.00–21.00 Uhr
- 1511.1 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Liedbegleitung mit Gitarre, Anfängerkurs, 2. Quartal (George Tempest)
 Winterthur, ab Donnerstag, 24. April 1986, je 17.00–18.00 Uhr
- 1512.1 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Liedbegleitung mit Gitarre, Fortgeschrittenenkurs I, 2. Quartal
 (George Tempest)
 Winterthur, ab Donnerstag, 24. April 1986, 18.00–19.00 Uhr
- 1514.1 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Liedbegleitung mit Gitarre, Anfängerkurs, 2. Quartal (George Tempest)
 Bülach, ab Dienstag, 22. April 1986, je 18.00–19.00 Uhr
- 1515.1 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Liedbegleitung mit Gitarre, Fortgeschrittenenkurs I, 2. Quartal
 (George Tempest)
 Bülach, ab Dienstag, 22. April 1986, je 17.00–18.00 Uhr
- 1522.1 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Von der tönenden Umwelt zum Orff-Instrumentarium – Fortsetzung
 (Willy Heusser)
 Zürich, 8–9 Abende ab 22. April 1986, je 18.00–20.30 Uhr
- 1525.1 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Musikinstrumente im Primarschulunterricht (Beth Schildknecht-Forck)
 Zürich, 4 Mittwochnachmittage, ab 14. Mai 1986, je 14.30–17.30 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: 12. März 1986
- 1526.1 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Instrumente im Klassensingenunterricht (Alfred Vogel)
 Winterthur-Seen, 5 Montagabende, ab 5. Mai 1986, je 17.30–19.30 Uhr
- 1531.1 Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich /
 Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich
Neue und schwungvolle Ideen zum Singunterricht (Roland Fink)
 Effretikon, 4 Dienstagabende, ab 27. Mai 1986, je 19.00–22.00 Uhr
- 1537.1 Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Erlebter Rhythmus im Musikunterricht der Sekundarschule (Willy Heusser)
 Zürich, 3 Montagabende, ab 28. April 1986, je 19.00–21.30 Uhr

- 1601.1 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
«Vom Näbed- und Gägenand zum Mitenand» (Helen Stettler, Ruedi Ernst)
 Kloten, 4 Mittwochnachmittage und 1 Wochenende, ab 21. Mai 1986,
 je 14.30–17.30 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: 19. April 1986
- 1609.1 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Puppenspiel auf der Unterstufe (Ernst Gärtner)
 Raum Oberland–Stadt Zürich, 6 Dienstagabende, ab 29. April 1986,
 je 18.00–21.00 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: 7. April 1986
- 1701.1 Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins
 für Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen
Aktives und lebendiges Lernen im Haushaltunterricht
 (P. Roth und P. Wanzenried)
 Zürich, 4 Donnerstagabende, ab 22. Mai 1986, je 18.30–21.30 Uhr
- 1709.1 Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins
 für Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen
Exkursion auf einen konventionell und einen biologisch bewirtschafteten Bauernhof (Kurt Herzog, Ueli Hofmann)
 Gundetswil und Zünikon, 26. April 1986, 09.30–16.30 Uhr
- 1803.1 Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein
Papierschöpfen – Papier mit persönlicher Note (Silvia Amacker, Heini Schneider)
 Trogen, 30. Juli–2. August 1986
 Neuer Anmeldeschluss: 29. März 1986
- 1803.2 Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein
Papierschöpfen – Papier mit persönlicher Note (Silvia Amacker, Heini Schneider)
 Trogen, 4.–7. August 1986
 Neuer Anmeldeschluss: 29. März 1986
- 1817.1 Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz
Stein im Unterricht (Heidi Fausch)
 Zürich, 4 Donnerstagabende, ab 15. Mai 1986, je 18.00–21.30 Uhr
- 1822.1 Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein
Vögel – Form und Bewegung (Marilene Jucker)
 Niederglatt, 6–7 Dienstagabende, ab 12. August 1986, je 18.30–21.30 Uhr
- 1830.1 Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein
Experimentelles Weben auf dem Tischwebrahmen (Ursina Arn)
 Wädenswil, 8 Donnerstagabende, ab 4. September 1986, je 18.30–21.30 Uhr
- 1832.1 Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein
Wolle filzen, eine uralte Kunst (Johanna Möhrle)
 Kaiserstuhl AG, 4.–9. August 1986
 Neuer Anmeldeschluss: 29. März 1986

- 1833.1 Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein
Aufarbeiten farbtheoretischer Kenntnisse als Grundlage der Entwurfsgestaltung (Esther Hostettler)
 Wetzikon, 7 Mittwohabende, ab 30. April 1986, je 18.00–21.00 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: 29. März 1986
- 1835.1 Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein
Gewobene Textilminiaturen (Marketa Bartos)
 Zollikon, 10 Mittwohabende, ab 23. April 1986, je 18.00–21.00 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: 29. März 1986
- 1837.1 Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein
Batik (Odette Borbach)
 Meilen, 7.–11. Juli 1986
 Neuer Anmeldeschluss: 29. März 1986
- 1838.1 Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein
Batik (Marilene Jucker)
 Neftenbach, 5–6 Mittwochnachmittage und 2 Mittwochnachmittage und -abende, ab 23. April 1986, je 14.00–17.30 Uhr und 18.30–21.30 Uhr
- 1844.1 Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins
 für Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen
Herstellen modischer Schnitte (Therese Schmid)
 Zürich, 5 Samstagmorgen, ab 17. Mai 1986, je 09.00–11.30 Uhr
- 1847.1 Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein
Puppen – eine Möglichkeit des persönlichen Gestaltens (Christine Peter)
 Egg, 8 Mittwohabende, ab 13. August 1986, je 18.30–21.30 Uhr
- 1851.1 Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein
Kunstvoll verzierte Ostereier – ein alter Brauch (Elisabeth Schlunegger)
 Schlieren, 2 Wochenenden, 7./8. und 21./22. Juni 1986
- 1877.1 Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein
Holzschnitt – Bilddruck (Maja Zürcher)
 Ort wird noch bekanntgegeben, 4.–9. August 1986
- 1883.1 Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz
Elektronik auf der Mittelstufe (Ruedi Lange)
 Fällanden, 4 Montagabende, ab 2. Juni 1986, je 18.00–21.00 Uhr
- 1951.1 Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz
Luege – und bewege, lose – und bewege, alange – und bewege, s Gleichwicht ha – und wider verlüre . . . Turnen im Kindergarten – Wahrnehmung und Bewegung (Ruth Schucan-Kaiser)
 Zürich, 4 Mittwochnachmittage, ab 4. Juni 1986, je 2 Stunden
 Neuer Anmeldeschluss: 22. März 1986

■ **Erstausschreibung**

Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

136 **Das dritte Schuljahr (Arbeitsgruppe)**

Für Unterstufenlehrer

Ziel/Inhalt: Gemeinsam werden Unterrichtsthemen der dritten Klasse erarbeitet. Die Kursteilnehmer bestimmen die Themen jeweils selber. Damit das Erarbeitete unmittelbar im Unterricht verwendet werden kann, finden die Zusammenkünfte am Anfang jedes Quartals statt mit folgendem Inhalt:

- Zusammentragen von Arbeitsmaterial
- Ideen- und Erfahrungsaustausch
- Austausch von Arbeitsblättern
- Gespräche über Probleme des Schulalltags

Leitung: Regula Siegenthaler, Effretikon, Bea Reiter, Uster, Primarlehrerinnen

Ort: 1. Zusammenkunft in Dübendorf (Schulhaus Högler),
(späterer Ort nach Absprache)

Dauer: 4 Freitagnachmittage

136.1 Zeit: 25. April, 15. August, 24. Oktober 1986 und 9. Januar 1987,
je 14.00–17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **27. März 1986**

Zur Beachtung:

1. Der Besuch der Kurse «Das erste/zweite Schuljahr» ist nicht Voraussetzung.
2. Gemeindebeitrag Fr. 70.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
3. Anmeldungen an: Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

264 **Intensivfortbildung für Handarbeits- und
Haushaltungslehrerinnen:
Orientierungsversammlung**

für Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen sowie Mitglieder von Schulbehörden

Ziel:

- Orientierung über die inhaltliche und organisatorische Gestaltung der einzelnen Kursbereiche
- Bekanntgabe des administrativen Ablaufes für die Aufnahme in die Intensivfortbildung, Kostenfolgen für Teilnehmerinnen und Gemeinden
- Fortsetzung der Planungsarbeiten
- Aussprache

Leitung: Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums,
Projektgruppe Grobkonzept

Ort: Zürich, Universität, Rämistrasse 71, Hörsaal 120 (1. Stock)

264.1 Zeit: Montag, 17. März 1986, 19.00–21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **10. März 1986**

Zur Beachtung:

1. Es sollen sich nur Handarbeits- und Haushaltslehrerinnen anmelden, die grundsätzlich die Aufnahmebedingungen in die Intensivfortbildung erfüllen:
 - Alter: mindestens 35 Jahre
 - mindestens 10 Dienstjahre
 - Zur Zeit der Anmeldung als Handarbeits- bzw. Haushaltslehrerin im Schuldienst des Kantons Zürich, die letzten 3 Jahre mit durchschnittlich mindestens 16 Wochenstunden
2. Anmeldungen mittels der offiziellen Anmeldekarten der Zürcher Lehrerfortbildung oder mit Postkarte.
Es erfolgt keine weitere Einladung zu obiger Veranstaltung.
3. Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

529 **Die Brüder Grimm – eine Ausstellung im Stadthaus Zürich**

Dauer: 6. Mai–15. Juni 1986

Eine Führung für Lehrer/innen aller Stufen

Der am 4. Januar 1785 in Hanau geborene Jacob Grimm und sein am 24. Februar 1786 geborener Bruder, Wilhelm Grimm, sind als Herausgeber der «Kinder- und Hausmärchen» (1812/15) bekannt geworden; und als «Autoren» dieser populärsten Märchensammlung kennt man sie noch heute.

Dass sie daneben eine neue Wissenschaft – die Germanistik – begründet, die ältesten deutschen Texte in Drucken wieder zugänglich gemacht, Grundlagenwerke wie die deutsche Grammatik oder die deutsche Mythologie geschaffen, schliesslich ein monumentales Werk wie das Deutsche Wörterbuch angefangen haben, ist in einem geringeren Masse allgemein bekannt.

Die Ausstellung möchte diese Breite ihrer wissenschaftlichen Arbeit vermitteln und auch biographische Bezüge herstellen. Einen Schwerpunkt bilden illustrierte Ausgaben der Kinder- und Hausmärchen. Sie erlauben einen Vergleich, was seit dem ersten Erscheinen dieser Märchen gefiel und was man wegliess.

Die Einführung in die Ausstellung hebt diejenigen Bereiche hervor (z. B. das Deutsche Wörterbuch, Rezeption und Verbreitung der Kinder- und Hausmärchen), die für eine nähere Auseinandersetzung mit Schülern besonders geeignet sind; spezielle didaktische Hinweise sollen die Teilnehmer zu einem Besuch mit ihren Klassen anregen.

Leitung: Lic. phil. I Hans ten Doornkaat, Spezialist für Jugendliteratur, Solothurn
Prof. Dr. Egon Wilhelm, Mittelschullehrer, Uster

Ort: Stadthaus Zürich, Stadthausquai 17 (Besammlung im Musiksaal, 2. Stock)

529.1 Zeit: Dienstag, 13. Mai, 18.00–20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **30. April 1986**

Zur Beachtung:

1. Alle Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.
2. Interessenten seien auf das Rahmenprogramm zur Ausstellung aufmerksam gemacht, das jedoch ausserhalb der Lehrerfortbildung stattfindet. Weitere Angaben finden sich auch in der Tagespresse.

Rahmenveranstaltungen zur Ausstellung '«Die Brüder Grimm» im Musiksaal des Stadthauses Zürich

Mittwoch, 14. Mai, 20.00 Uhr

Prof. Dieter Richter, Universität Bremen

«Wie Kinder Schlachtens mit einander gespielt haben». Von Schonung und Verschonung der Kinder – in und vor einem Märchen der Brüder Grimm.

Die Erstausgabe der «Kinder- und Hausmärchen» (1812/15) enthielt die Geschichte «Wie Kinder Schlachtens mit einander gespielt haben»; sie ist in den späteren Ausgaben nicht wieder abgedruckt worden. Dies geschah auf Anraten ihres Freundes Ludwig Joachim von Arnim, der sie als Kinderlektüre für wenig geeignet hielt. Die Diskussion darüber, was dem kindlichen Sinne gemäss sei, ist ins Alter gekommen. Als Frage nach dem zulässigen Mass an Gewalttätigem ist sie so alt wie die «Kinder- und Hausmärchen» selber.

Mittwoch, 21. Mai, 20.00 Uhr

Dr. Jan-Uwe Rogge, Universität Tübingen

Das Märchen im Medienverbund. Vermarktung und Mediatisierung des Märchens.

In Werbung, Kinofilmen und am Fernsehen werden Märchenstoffe in immer neuen Variationen be- und verarbeitet. Der Rohstoff «Märchen», und was man dafür hält, ist der nie versiegende Zitatenschatz synthetisierter Mythen. Wie aber gestaltet sich der Umgang der Kinder mit diesem Angebot? Was eignen sie sich davon an und warum?

Mittwoch, 28. Mai, 20.00 Uhr

Prof. Werner G. Zimmermann, Stadtarchiv Zürich

Schweizer im Umkreis von Jacob Grimm

Die damals moderne Wissenschaft Germanistik, als deren «Erfinder» die Brüder Grimm gelten dürfen, hat mächtig auch auf Schweizer Sprachforscher gewirkt; und diesen verdanken sie wiederum bedeutsame Anregungen, wie etwa die auszugsweise von Johann Jacob Bodmer herausgegebene Manessische Liederhandschrift. Sechs Schweizer, Johann Jacob Bodmer, Johannes von Müller, Ildefons von Arx, Leonz Füglistaller, Salomon Hirzel und Johann Caspar Bluntschli, sollen in ihrer Beziehung zu Jacob Grimm dargestellt werden.

Mittwoch, 4. Juni, 20.00 Uhr

Prof. Stephan Sonderegger, Universität Zürich

Von der Faszination des Wortes – Die Brüder Grimm auf dem Weg zum Deutschen Wörterbuch

Als letztes grosses Gemeinschaftswerk der Brüder Grimm erschien seit 1852 das Deutsche Wörterbuch, dessen Abschluss sie nicht mehr erlebten. Mehr als hundert Jahre hat die Fertigstellung dieser ersten grossen Sammlung des deutschen Wortschatzes vom Mittelalter bis zur Neuzeit gedauert. Obwohl aus äusseren Gründen durch die Zeitumstände begonnen, liegt der tiefere Grund zu diesem Werk in der Faszination des Wortes, wie sie lebenslang auf die Brüder Grimm eingewirkt und ihre philologische Forschung bestimmt hat.

Voranzeige:

Als weitere Veranstaltung der im Rahmen der Präsenzzugendbibliothek im Hauptgebäude des Pestalozzianums angebotenen Reihe zur Kinder- und Jugendliteratur

ist am **17. Juni 1986** ein Abend vorgesehen, der thematisch an die «Brüder-Grimm-Ausstellung» im Stadthaus anschliesst:

Aus der Märchenwerkstatt

Ein Verleger und ein Illustrator geben Einblick in ihre Arbeit mit Märchenbüchern und diskutieren mit Kindern über deren Erfahrungen mit Märchen. – Vorschläge für die Unterrichtspraxis.

Weitere Einzelheiten dieses vor allem für Primarlehrerinnen und -lehrer sowie Eltern bestimmten Abends finden sich in der detaillierten Ausschreibung im April-Schulblatt.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

608 Heidi, PacMan und die Video-Zombies. Die Medienfreunde der Kinder und das Unbehagen der Eltern.

Diskussion mit Dr. Jan-Uwe Rogge, dem Autor des gleichnamigen Buches.
Für Lehrer/innen aller Stufen.

Mit Verwunderung und Unbehagen beobachten Eltern und Lehrer, wie Kinder und Jugendliche mit den Heidis, Zombies, den Kino-Kriegen der Sterne, mit Captain Future oder den Schlümpfen umgehen. Zur Betroffenheit kommt Ratlosigkeit: Wieso eigentlich üben diese Freizeithelden vom Bildschirm eine solche Faszination aus? Wie sind die Auswirkungen von Fernsehen, Video und Heim-Computern zu beurteilen?

Anhand von Fallbeispielen aus Familien und aufgrund zahlreicher Gespräche mit Kindern und Jugendlichen geht J.-U. Rogge den Ursachen für die Faszination durch die Bildschirmhelden nach und beleuchtet die Folgen von Video- und Fernsehkonsum. In praktischer Elternarbeit hat der Autor die Sorgen von Vätern und Müttern kennengelernt und sich mit ihnen auseinandergesetzt. Er deckt nicht nur die Beziehungen zwischen den beobachteten Phänomenen und ihren Ursachenkomplexen auf. Frei von allen Patentrezepten zeigt er uns auch Wege, das Medium und seine Helden zu nutzen, ohne sich davon abhängig zu machen, aber auch, um sich selber und die Kinder besser zu verstehen.

Der Autor stellt die wichtigsten Thesen seines Buches zur Diskussion. Im Gespräch sollen gemeinsam Beobachtungen, Ängste und Lösungsvorschläge diskutiert werden. Herzlich eingeladen zur Teilnahme sind auch an der Thematik interessierte Eltern.

Leitung: Dr. Jan-Uwe Rogge, Universität Tübingen,
Erwachsenenbildner zum Thema Familie und Medien

Ort: Helferei Grossmünster, Kirchgasse 13, 8001 Zürich

608.1 Zeit: Mittwoch, 21. Mai, 15.00–17.00 Uhr

Zur Beachtung:

1. Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

2. Den Teilnehmern wird die vorausgehende Lektüre des Buches «Heidi, PacMan und die Video-Zombies; die Medienfreunde der Kinder und das Unbehagen der Eltern» (Rororo Sachbuch, 1985, Fr. 9.80) empfohlen.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

1210 **Zu Gast in Afrika**

Das Schweizerische Komitee für UNICEF führt in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft «Brennpunkt Welt» im Juni 1986 eine Tournee mit dem Kulturreferenten Kobna Anan aus Ghana (Westafrika) in zürcherischen Schulhäusern durch. Die Erziehungsdirektion unterstützt diese Veranstaltungen, indem sie einen Teil der Kosten übernimmt. Der andere Teil der Kosten geht zu Lasten der Schulgemeinden. Die Erziehungsdirektion wird Ende April mit detaillierten Informationen an alle Schulpflegen und Hausvorstände im Kanton Zürich gelangen und dann auch Anmeldungen für die Übernahme einer Vorstellung entgegennehmen.

Wer ist Kobna Anan?

Kobna Anan ist ausgebildeter Schauspieler und spricht fließend Deutsch. In zahlreichen Aufführungen an Schulen hat er ein Vorstellungsprogramm entwickelt, das Schüler aller Stufen altersgemäss in die Vielfalt afrikanischer Kulturen einführt und ihnen die Heimat Kobna Anans, Ghana, näherbringt. Die Schüler begleiten ihn auf eine faszinierende Reise ins Innere Afrikas.

Durch Musik, Originalrequisiten und verschiedene afrikanische Kostüme vermag Kobna Anan das Leben in einem afrikanischen Dorf für die Schüler erlebnishaft nachvollziehbar zu machen. Tanz, Gesang und Trommelspiel gehören ebenso dazu wie alte Erzählungen und neue Gedichte. Berufe und Rollen im Leben der afrikanischen Gemeinschaften werden schauspielerisch packend dargestellt und erläutert. Natürlich darf in einer Vorstellung Afrikas die kulinarische Seite nicht fehlen. Mit einfachen Rezepten kocht Kobna Anan – auf Wunsch – Mahlzeiten, die den Schülern Lebensweise und Ernährung der Afrikaner durch sinnenhafte Erfahrung vermitteln. Für Schüler der Volksschul-Oberstufe, der Berufs- und Mittelschulen bietet Kobna Anan **zusätzlich** Informationen, die das Verständnis der klimatischen, geschichtlichen und kulturellen Aspekte Afrikas und besonders Ghanas vertiefen.

Einführungskurs für Lehrer

Für interessierte Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen bietet das Pestalozzianum einen Kurs an, der sowohl in das Tournee-Programm (in Anwesenheit Kobna Anans) als auch in die aktuelle Thematik «Afrika» einführt.

- Am **ersten Abend** gibt Kobna Anan eine Einführung in seine erzieherische Arbeit und in das Vorstellungsprogramm für die verschiedenen Schulstufen. Er beantwortet Fragen der Kursteilnehmer. Diskussion über die Möglichkeiten, den Schülern afrikanische Kulturelemente zu vermitteln.
- Am **zweiten Abend** stellt Thomas Imboden (Zürich) vom Schweizerischen Komitee für UNICEF die Unterrichtseinheit «Zu Gast in Afrika» vor, die in Zusammenarbeit mit Kobna Anan entstanden ist.

Andreas Schürch (Niederwangen) informiert über das Angebot der ökumenischen Arbeitsgemeinschaft «Brennpunkt Welt» zum Thema «Afrika aktuell», das als Vertiefung zu den Aufführungen Kobna Anans gedacht ist.

Während einer abschliessenden afrikanischen Mahlzeit (zweiter Abend, nach 19.30 Uhr, Unkostenbeitrag Fr. 10.—) besteht die Möglichkeit, offene Fragen mit den Referenten zu besprechen und Erfahrungen auszutauschen.

Leitung: Kobna Anan, Kulturreferent aus Ghana; Thomas Imboden, Zürich,
Schweizerisches Komitee für UNICEF; Andreas Schürch, Niederwangen,
Ökumenische Arbeitsgemeinschaft «Brennpunkt Welt»

Ort: Völkerkundemuseum der Universität Zürich,
Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich

Dauer: 2 Montagabende

1210.1 Zeit: 28. April und 5. Mai 1986, je von 17.30–19.30 Uhr
(Abendessen am 2. Abend ab 19.30 Uhr)

Anmeldeschluss: **22. April 1986**

Zur Beachtung:

Alle Anmeldungen (nur für den Einführungskurs für Lehrer) an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Für die **Organisation der Tournee von Kobna Anan ist die Erziehungsdirektion** zuständig. Über alle diesbezüglichen Einzelheiten orientiert ein spezieller Versand, der Ende April 1986 an alle Schulpflegen und Schulhäuser im Kanton Zürich geht.

Als Voraus-Information sei hier das Vorstellungsprogramm in Kürze abgedruckt:

«ZU GAST IN AFRIKA» mit Kobna Anan aus Ghana

- **So leben wir in Afrika.** Programm für Schüler der Unter- und Mittelstufe (1.–6. Schuljahr). Einführung in das afrikanische Dorfleben mit Musik. Spielen, Erzählungen, Berufsdarstellungen, Fragerunde. Ca. 2 Schulstunden.
- **Meine afrikanische Heimat.** Programm für Schüler der Volksschul-Oberstufe (7.–9. Schuljahr). Szenische Darstellungen, Informationen, Gedichte, Film, Gespräch. Ca. 2 Schulstunden.
- **Meine afrikanische Kultur.** Programm für Schüler der Berufs- und Mittelschulen (ab 10. Schuljahr). Filmvorstellung, Informationen, Diskussionsrunde, kleine Ausstellung zu wichtigen Kulturgegenständen. 2–3 Schulstunden.
- **Afrikanisches Essen.** Zubereiten afrikanischer Rezepte, Informationen über Ernährung und Essgewohnheiten in Ghana, gemeinsame Mahlzeit. Ca. 1 Schulstunde für Informationsteil und Zubereitung (klassenweise), anschliessende Mahlzeit (bis zu 300 Schüler).

Tournee-Daten für Stadt und Kanton Zürich: 16. bis 28. Juni 1986

Kosten:

1 Vorstellung pro Schulhaus

(bis max. 250 Schüler der entsprechenden Stufe!): Fr. 250.—

2 Vorstellungen im gleichen Schulhaus

(verschiedene Stufen, maximal je 250 Schüler): Fr. 400.—

Mahlzeit pro Schüler Fr. 4.—.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1901.1 Turnen im 3. und 4. Schuljahr: Lektionsbeispiele

Teilnehmer: Lehrkräfte der Unter- und Mittelstufe;
keine speziellen Voraussetzungen!

Leitung: Monique und Kurt Blattmann, TL, Wildberg
Ort: Zürich-Zürichberg, Turnhalle I des Seminars
Dauer: 4 Mittwochabende, je von 18.15–19.45 Uhr
Daten: 21., 28. Mai, 4. und 11. Juni 1986
Anmeldeschluss: **25. April 1986**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1902.1 Turnen im 5. und 6. Schuljahr: Lektionsbeispiele

Teilnehmer: Lehrkräfte der Mittelstufe; keine speziellen Voraussetzungen!

Leitung: Karl Bachmann, TL, Winterthur
Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhalle des Seminars
Dauer: 4 Mittwochabende, je von 18.15–20.15 Uhr
Daten: 14., 21., 28. Mai und 4. Juni 1986
Anmeldeschluss: **25. April 1986**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1904.1 Volkstanz 1: Tänze aus aller Welt (Einführung)

Teilnehmer: Lehrkräfte aller Stufen; keine speziellen Voraussetzungen!

Leitung: Francis Feybli, Russikon
Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhalle des Seminars
Dauer: 5 Freitagabende, je von 18.30–20.30 Uhr
Daten: 23., 30. Mai, 6., 13., und 20. Juni 1986
Anmeldeschluss: **25. April 1986**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

1906.1 Leichtathletik: Vom Spiel zur Technik

Teilnehmer: Der Kurs richtet sich in erster Linie an Lehrkräfte der Mittel- und Oberstufe; für Anfänger und Fortgeschrittene.

Leitung: Ernst Keller, LA-Instruktor und RL, Bäretswil

Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhalle des Seminars

Programm:

- Lauf: Laufspiele – Sprint;
- Pendelstafette – Staffellauf, Hürdenlauf
- Sprung: Vom Schritt- zum Laufsprung; Sprungschule;
- Hochsprung (Flop und Straddle)
- Wurf: Anlaufgestaltung; Kugelstossen
- Stoss: Speer oder Diskus

Dauer: 3 Mittwochabende, je von 18.15–20.15 Uhr

Daten: 14., 21. und 28. Mai 1986

Anmeldeschluss: **25. April 1986**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

1906.2 Jogging: Ausdauertraining im Schulturnen

Teilnehmer: Lehrkräfte aller Stufen; Anfänger und Fortgeschrittene

Leitung: Ruedi Bühler, PL, Hittnau

Ort: Hittnau, Turnhalle «Hermetsbüel»

Programm:

- Trainingsgrundsätze
- Trainingsformen im Freien und in der Halle
- Ausdauer Spiele
- Technische Schulung, Hauptfehler und Korrekturmöglichkeiten
- Hinweise zur persönlichen Trainingsgestaltung

Dauer: 4 Mittwochabende, je von 16.30–20.30 Uhr

Daten: 4., 11., 18. und 25. Juni 1986

Anmeldeschluss: **25. April 1986**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

1907.1 Orientierungslauf: Spiel- und Trainingsformen für die Schule

Teilnehmer: Der Kurs richtet sich in erster Linie an Lehrkräfte der Mittel- und Oberstufe; für Anfänger und Fortgeschrittene.

Leitung: Dieter Wolf, TL, Affoltern a. A.

Ort: Affoltern a. A.

Dauer: 4 Mittwochabende, je 17.00–19.30 Uhr

Daten: 14., 21., 28. Mai und 4. Juni 1986

Anmeldeschluss: **25. April 1986**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1909.1 Schwimmen: Persönliche Fertigkeit, Korrekturen, neue Testformen

Teilnehmer: Lehrkräfte aller Stufen; Anfänger und Fortgeschrittene

Leitung: Olda Susta, Schwimmlehrer, Horgen

Ort: Männedorf, Hallenbad

Programm:

- Einführung, Schulung und Training aller Stilarten
- Arbeit an der persönlichen Schwimmfertigkeit
- Fehlerkorrekturen

Dauer: 4 Freitagabende, je von 19.00–21.00 Uhr

Daten: 23., 30. Mai, 6. und 13. Juni 1986

Anmeldeschluss: **25. April 1986**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1909.3 Schwimmen: ABC-Tauchen (mit Flossen, Brille und Schnorchel)

Teilnehmer: Für Lehrkräfte aller Stufen;
Voraussetzung: Rettungsschwimmbrevet I (auch alten Datums!)

Leitung: Georg Götte, Schwimmlehrer, Zürich

Ort: Zürich-Wollishofen, Schulschwimmanlage Tannenrauch

Programm: Einführung in die Theorie und Praxis des ABC-Tauchens
(Schwimmen und Tauchen mit Flossen, Brille und Schnorchel)

Dauer: 4 Mittwochabende, je von 17.30–19.30 Uhr

Daten: 28. Mai, 4., 11. und 18. Juni 1986

Anmeldeschluss: **25. April 1986**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1911.1 Basketball: «Minibasket» für die Mittelstufe

Teilnehmer: Auch für Anfänger im Basketball!

Leitung: Kaspar Wachter, TL, Zürich

Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhalle des Seminars

Programm: Einführung ins «Minibasket»

Dauer: 4 Dienstagabende, je von 18.30–20.30 Uhr

Daten: 6., 13., 20. und 27. Mai 1986

Anmeldeschluss: **25. April 1986**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1914.1 Badminton 1: Einführung

Teilnehmer: Der Kurs richtet sich vor allem an Anfänger im Badminton!

Leitung: Rolf Stehli, PL, Adliswil

Ort: Adliswil, Turnhalle Tiefe

Programm:

- Einführung der Schlagarten
- Regelkunde
- Spiel- und Trainingsformen
- Stellungsspiel und Taktik
- Möglichkeiten im Schulsport

Dauer: 6 Mittwochabende, je von 19.00–21.00 Uhr

Daten: 14., 21., 28. Mai, 4., 11. und 18. Juni 1986

Anmeldeschluss: **25. April 1986**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1915.1 Windsurfen im Schulsport: Einführung

Teilnehmer: Interessierte Lehrkräfte aller Stufen;
Teilnehmerzahl beschränkt.

Leitung: Karl Bachmann, TL; Beat Winkler, Surfinstruktor

Ort: Zürichsee / Greifensee

Programm:

- Theoretische Grundlagen: Wind-Segel-Theorie;
Regeln und Gesetze; Materialkunde; Wetterkunde;
Sicherheitsmassnahmen
- Fahrpraxis: Starten; Wenden; Halsen;
Sicheres Fahren auf allen Kursen

Ziel: Erlangung des Windsurfing-Grundscheines der
«International Windsurfing Association» (IWA)

Dauer: 4 Halbtage:

- Mittwochnachmittag, 14–18 Uhr
- Samstagnachmittag, 14–18 Uhr
- Sonntag, 10–16 Uhr

Daten: 18., 21. und 22. Juni 1986

Anmeldeschluss: **25. April 1986**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1915.2 Kanufahren im Schulsport: Einführung/Fortbildung

Teilnehmer: Der Kurs richtet sich vor allem an Anfänger im Kanufahren;
Voraussetzung: guter Schwimmer; Teilnehmer mit eigener Ausrüstung erhalten den Vorrang (bitte in der Anmeldung vermerken!)

Leitung: Robert Stüssi, PL, Lindau/ZH

Ort: Pfäffikersee (Auslikon); einfache Flussläufe

Programm:

- Grundtechnik auf stehendem und leicht fliessendem Wasser
- Leichte Flussbefahrung
- Sicherheitsaspekte

Dauer: 4 Mittwochnachmittage, je von 14.00–17.00 Uhr

Daten: 13. August, 3., 10. und 17. September 1986

Anmeldeschluss: **30. Juni 1986**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1916.1 Fechten im Schulsport: Einführung/Fortbildung

Teilnehmer: Anfänger oder solche, die bereits einen Kurs besucht haben.
Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Leitung: Hans Stehli, PL, Lindau/ZH

Maître L. Wolter, Universitätsfechtlehrer, Zürich

Ort: Zürich, Universität

Programm: Einführung in die Fechttechnik mit Florett (Damen)
und Degen (Herren).

Die Ausrüstung wird gegen eine bescheidene Mietgebühr zur Verfügung gestellt.

Dauer: 6 Donnerstagabende, je von 19.00–21.00 Uhr

Daten: 15., 22., 29. Mai, 5., 12. und 19. Juni 1986

Anmeldeschluss: **25. April 1986**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1918.1 Bergwandern: Vom Falknis zur Sulzfluh

Teilnehmer: Gute körperliche Leistungsfähigkeit sowie Trittsicherheit im Gebirge werden vorausgesetzt.

Ort: Rätikon GR

Programm: Anspruchsvolle Gebirgswanderung von Hütte zu Hütte
mit Übergängen und Gipfelbesteigungen. Tägliche reine Marschzeiten: 5–9 Stunden.

Zeit: Sonntag, 6. Juli, bis Freitag, 11. Juli 1986
Besonderes: Es findet eine obligatorische Einlauftour statt:
Sonntag, 1. Juni 1986 (Verschiebedatum: 8. Juni).
Kosten: Gesamtkosten: ca. Fr. 200.—
Empfohlener Gemeindebeitrag: Fr. 120.—
Anmeldeschluss: **25. April 1986**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1919.1 **Tennis im Schulsport: Einführung/Fortbildung**

Teilnehmer: Anfänger mit Vorkenntnissen sowie Fortgeschrittene.
Die Ausrüstung muss mitgebracht werden!

Leitung: Hans Schneider, Berufsschullehrer, Adliswil
Ort: Kerenzerberg, Sportzentrum KZVL
Zeit: Samstag, 26. Juli, bis Samstag, 2. August 1986
Kosten: Gesamtkosten: ca. Fr. 430.—
Empfohlener Gemeindebeitrag: Fr. 140.—
Anmeldeschluss: **25. April 1986**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1920.1 **Tischtennis: Vom Rückschlagen zum Tischtennis**

Teilnehmer: Interessierte Lehrkräfte aller Stufen;
Anfänger und Fortgeschrittene.

Leitung: Jurek Barcikowski, TL, Zürich
Ort: Zürich
Programm:

- Die Teilnehmer sollen die Befähigung erlangen, einen Grundkurs in «Rückschlagen» in der Schule zu vermitteln («GOBA»-Broschüre und stufengemässe Spielideen und Spielformen kennenlernen; eigene Rückschlagbretter basteln)
- Einführung ins Sportspiel «Tischtennis»
- Entwicklung der individuellen Spielfähigkeiten

Dauer: 6 Montagabende, je von 18.30–20.30 Uhr
Daten: 26. Mai, 2., 9., 16., 23. und 30. Juni 1986
Anmeldeschluss: **25. April 1986**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Pestalozzianum Zürich

Computerwerkstatt Technorama Winterthur

Zweck: Die Computerwerkstatt ermöglicht dem Benutzer, die in den Informatikkursen des Pestalozzianums und der ZAL erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten zu erproben und zu vertiefen.

Leitung: Christoph Kessler, Winterthur

Ort: Winterthur, Technorama, Computerraum

Zeit: Jeden Montagabend, 17.00–19.00 Uhr

(Während der Schulferien bleibt die Computerwerkstatt geschlossen.)

Zur Beachtung:

1. Die Benutzerzahl pro Abend ist beschränkt. Interessenten haben sich im voraus beim Sekretariat des Technoramas, Telefon 052 / 87 55 55, anzumelden.
 2. Benützungsberechtigt sind alle Lehrer, die im Minimum einen Informatik-Grundkurs des Pestalozzianums absolviert haben.
 3. Die Teilnehmer verpflichten sich, das Benutzerreglement für die Computerwerkstatt einzuhalten.
 4. Weitere Auskünfte erteilt die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums Zürich (Telefon 01 / 362 88 30).
-

AV-Zentralstelle am Pestalozzianum Zürich

Filmpodium der Stadt Zürich

CH-SPEZIAL im «FILMPODIUM FÜR SCHÜLER»

Schweizer Filme für das 8./9. Schuljahr der Volks- und Mittelschule (5. Programm)

(Einleitung vgl. Schulblatt 2/86)

I TEDDY BÄR 1983

Regie und Buch: Rolf Lyssy. Kamera: Hans Liechti. Darsteller: Rolf Lyssy, Renate Schroeter, Christoph Schwegler, Walo Lüönd, Inigo Gallo, Franziska Kohlund u. a..

Dauer: 107 Minuten

Teddy Bär, ein Zürcher Filmregisseur, gewinnt mit seinem Film «Ein Walzer für meine Mutter» in Los Angeles den vielbegehrten Oskar für den besten ausländischen Film. Zurück in der Schweiz, glaubt er, dass diese Auszeichnung die Finanzierung seines nächsten Filmes erleichtern würde. Doch die Geldsuche für den neuen Film wird zu einem tragikomischen Spiessrutenlaufen. Lyssys neue Komödie ist eine ebenso lustige wie saftige Abrechnung mit störrischen Filmsponsoren, sehr zum Spass des schadenfreudigen Publikums, das sich auch ohne Kenntnisse der einheimischen Filmszene bestens unterhält, nicht ohne gleichzeitig mit

den Hintergründen des von Unverständnis, Neid und Konkurrenzangst diktierten «Filmgeschäftes» konfrontiert zu werden.

Vorführdaten: Dienstag, 11., Donnerstag, 13., und Freitag, 14. März 1986

Beginn: 09.15 Uhr (Türöffnung 08.55 Uhr)

Ort: Studio 4, Nüscherstrasse 11, 8001 Zürich

II DER REKORD 1984

Regie und Buch: Daniel Helfer. Kamera: Kay Gauditz. Darsteller: Uwe Ochsenknecht, Laszlo I. Kish, Catarina Raacke, Kurt Raab u. a.

Dauer: 85 Minuten

Videopiraterie ist ein zwar einträgliches, aber auch riskantes Geschäft, und so beschliessen zwei fernsehbegeisterte Bastler, ihre Leidenschaft anderweitig in Bargeld umzumünzen. Der eine unterzieht sich einem Weltrekordversuch im Dauerfernsehen, der andere sorgt für lukrative Schleichwerbung. In seiner im vergangenen Herbst mit einem Zürcher Filmpreis ausgezeichneten Abschlussarbeit an der Münchner Filmhochschule für Film und Fernsehen legt Daniel Helfer mit folgerichtiger Konsequenz bloss, wohin ein «Leben aus zweiter Hand» vor dem Bildschirm führt. Was leichthin als Spiel begann, entwickelt sich zu totaler Abhängigkeit, die in Helfers witzig-böser Darstellung zum beklemmenden Alptraum wird, aus dem uns nur die ernsthafte Reflexion über die Vorteile und Tücken der elektronischen Medien erlösen kann.

Vorführdaten: Dienstag, 18., Donnerstag, 20., Freitag, 21. März 1986

Beginn: 09.15 Uhr (Türöffnung 08.55 Uhr)

Ort: Studio 4, Nüscherstrasse 11, 8001 Zürich

Organisation:

Die für die **Anmeldung** zu verwendende Postkarte hat folgende Angaben zu enthalten:

1. Name und Adresse des Lehrers, Telefonnummer
2. Schulort, Name des Schulhauses, Adresse und Telefonnummer
3. Klasse, Zweig, Anzahl Schüler, Anzahl Begleitpersonen
4. Nennung des gewünschten Films (evtl. 1. und 2. Präferenz)
5. Angabe derjenigen Wochentage oder Daten, an denen ein **Vorstellungsbesuch unmöglich** ist
6. Alle Anmeldungen an: AV-Zentralstelle am Pestalozzianum
Filmpodium, CH-Spezial
Beckenhofstrasse 31
8035 Zürich

Anmeldeschluss: **6. März 1986** (für Vorstellungen ab 13. März)

Alle angemeldeten Lehrerinnen und Lehrer werden **schriftlich** zur Filmvorführung eingeladen.

Pro Schüler oder Begleitperson wird ein **Unkostenbeitrag von Fr. 2.—** erhoben. Der Gesamtbetrag ist vor der Vorstellung an der Garderobe – auf Wunsch gegen Quittung – zu entrichten.

17. FILMPODIUM FÜR SCHÜLER DER VOLKS- UND MITTELSCHULE (8./9. SCHULJAHR)

Einführung

Schon lange haben sich die Organisatoren des «Filmpodium für Schüler» gewünscht, einmal ein Programm zusammenzustellen, in dem sie alle jene Filme unterbringen könnten, die bisher in keinem thematischen Zyklus Platz gefunden haben, obwohl es sich ausnahmslos um aussergewöhnliche Werke handelt. Wenn sich diese Filme auch nur schwer in gängige Kategorien einordnen lassen, ist ihnen zumindest eines gemeinsam: Seit ihrer Entstehung dürfen sie auf ein treues Publikum zählen, das sie immer wieder, nicht selten bis zu einem dutzend Mal, zu sehen wünscht, mit Vorliebe in sogenannten «Nocturnes», die findige Kinobesitzer jeweils zu mitternächtlicher Stunde anbieten. Kein Wunder, dass ein solches Kino-Publikum mit keinem andern vergleichbar ist, kennt es doch «seine» Filme beinahe auswendig, weiss im voraus, wann welche Einstellung, wann welcher Dialogpart, wann welches Musikstück an der Reihe sind. Mit grösster innerer Anteilnahme werden diese Szenen nachvollzogen, nachgesprochen, nachgesummt, belacht, beweint und lautstark kommentiert.

Ein solches Verhalten ist gewiss ungewöhnlich und setzt eine starke Neigung zum Medium Film voraus. In der Tat spielt sich hier eine Art Kult ab, der mit «Pflege im Sinne von Verehrung einer Person oder eines Gegenstandes» definiert werden kann. Dementsprechend nennt man Filme, die Gegenstand einer so gearteten Verehrung geworden sind, Kultfilme.

Was ist ein Kultfilm?

Die Annahme, bei Kultfilmen müsse es sich um Werke von Aussenseitern handeln, die dieses Medium benützten, um abseitige, stark subjektive, vielleicht gar moralisch anfechtbare Themen oder Vorstellungen abzuhandeln resp. auszudrücken, trifft selten zu. Kultfilme sind auch nicht als filmische Manifestationen der Avantgarde zu werten, ebensowenig zeichnen sie sich durch schwerverständliche Intellektualität aus. Es sind auch – von Ausnahmen abgesehen – keine Filme, die bei ihrer Erstaufführung unbeachtet geblieben und erst später von irgendeiner Gruppe von Filmfans entdeckt worden wären. Im Gegenteil haben die heute als Kultfilm geltenden Werke ihr Geld gut bis sehr gut eingespielt.

So hat wohl jeder 1949/50 die Melodie des Zitherspielers Anton Karas auf der Strasse gepfiffen, die als musikalisches Leitmotiv **Carol Reeds** Film «**Der dritte Mann**» mit Orson Welles in der Rolle des Harry Lime durchzog. Oder wenn von **Hitchcock** die Rede ist, mag sein 1960 entstandener Krimi «**Psycho**» von vielen an erster Stelle genannt werden, denen Antony Perkins als undurchsichtiger Hotelbesitzer heute noch einen Schauer über den Rücken jagt. Und was «**Casablanca**» von **Michael Curtiz** mit Humphrey Bogart und Ingrid Bergmann betrifft, so gehört es sozusagen zur Pflicht jeder Fernsehstation, diesen Film in regelmässigen Abständen zu programmieren. Wenn zum Auftakt von **Stanley Kubricks** «**2001 : A Space Odyssey**» aus dem Jahre 1968 die Anfangstakte aus Richard Strauss' sinfonischer Dichtung «Also sprach Zarathustra» durch den Kinosaal dröhnt, kann sich kein Zuschauer der bannenden Wirkung dieser Musik entziehen, die in den unerhört gut gemachten Weltraumsequenzen des Films ihre Entsprechung findet. Und er wird früher oder später, wenn sich ihm die Gelegenheit bietet, wiederkommen, genauso, wie er keinen Augenblick zögert, sich die Filme der heute wohl aktivsten und originellsten Filmproduzenten Amerikas, nämlich «**Duel**» von **Steven Spielberg** (1971 entstanden) und «**American Graffiti**» von **Georges Lucas** aus dem Jahre 1973, ein zweites oder drittes Mal anzusehen.

Kultfilme sind eben Filme, die ihre Faszination bewahren, weil es sie einmal zu sehen nicht genügt. In ihnen drückt sich ein Lebensgefühl aus, das den Wunsch nach Wiederbegegnung

weckt und wachhält. Kultfilme sind in einer besonderen Weise vieldeutig, so dass ihnen eine einzige Interpretation nicht gerecht wird, ja im Laufe der Zeit überlagern sich die verschiedensten Auslegungen, von denen eine geradezu inspirierende Wirkung ausgehen kann. Darin liegt nicht zuletzt das Wesen des Kultfilmes: indem er seinem Publikum aussergewöhnliche Identifizierungsmöglichkeiten anbietet, lebt er im Zuschauer, der sich persönlich angesprochen fühlt, fort und reiht ihn in die Gemeinde jener ein, die man als «Kultisten» bezeichnen könnte. «Wiederholtes Miterleben ihres Filmes im Kino ist selbstverständlich, um das Lebensgefühl, das der Film vermittelt, zu verinnerlichen, es sich anzueignen und – zumindest in Gedanken – weiterzutragen oder offen zur Schau zu stellen. (. . .) Kultfiguren und Zeitströmungen beeinflussen das Lebensgefühl des Kultisten, werten in seinen Augen den Film zum Kultfilm auf: Kultfiguren sind Typen, nicht etwa Stars! Kultstars sind immer nur Stars für einen Film! So haben Kultfilme auch nichts mit Starkult im Sinne von Star-Rummel hollywoodscher Prägung zu tun. Nicht alle Filme eines Kultstars sind automatisch auch Kultfilme.» (zitiert nach Ronald M. Hahn und Volker Jansen: «Kultfilme», München, Wilhelm Heyne Verlag 1985).

Kultfilme auch für Schüler?

Schüler, zumeist wenig kinogewohnt und mit einer altersgemässen Vorliebe für spannungsgeladene Action, werden sich zunächst wenig darum kümmern, ob der Film, den sie sehen, nun ein sogenannter Kultfilm ist oder nicht. Da es sich jedoch bei allen programmierten Filmen dieses Angebotes um Werke von hohem filmkünstlerischem Rang mit nachhaltiger Wirkung handelt, wird es nicht schwer fallen, im Anschluss an die Vorstellung die **medienpädagogisch relevante** Frage zu stellen, worauf denn nun eine solche Wirkung zurückzuführen sei. Sind es die Handlung, der Inhalt, die Gestaltung, einzelne Schauspieler, die Atmosphäre, die die Betrachtung des Films zu einem Erlebnis haben werden lassen? Woran mangelt es den vielen andern Filmen, die mit den oft fragwürdigen Mitteln übersteigerter Darstellung von Gewalt und Brutalität, Sex oder reinstem Klamauk wohl prickelnde Unterhaltung versprechen, aber nicht selten ein schales Gefühl im Betrachter zurücklassen? Die ausführliche **Lehrerdokumentation** enthält Informationen und Anregungen, um das Thema «Kultfilm» als Bestandteil der medienpädagogischen Auseinandersetzung im Unterricht zu behandeln.

Organisation

Als Unkostenbeitrag ist pro Schüler und Begleitperson der Betrag von **Fr. 1.50** zu entrichten. Dieser ist **vor Vorstellungsbeginn** an der Garderobe zu bezahlen.

Alle Vorstellungen finden im **Kino Studio 4**, Nüscherstrasse 11, 8001 Zürich, statt. **Vorstellungsbeginn** ist in der Regel um **09.30 Uhr** (bei über zweistündigen Filmen um 09.00 Uhr).

Alle Lehrer und Begleitpersonen werden nachdrücklich gebeten, ihre Schüler zu unumgänglicher Rücksichtnahme vor und während der Vorführung anzuhalten.

Anmeldung

Die für die Anmeldung zu verwendende Postkarte ist nach dem folgenden Schema auszufüllen (Bitte beim Besuch von 2 oder mehr Filmen für jeden Film eine neue Postkarte verwenden. Vielen Dank!):

1. Name und Adresse des **Lehrers**, Telefonnummer
2. **Schulort**, Name des **Schulhauses**, Adresse und Telefonnummer
3. Klasse, Zweig, Anzahl der **Schüler**, Anzahl der **Begleitpersonen**
4. **Nennung von 2 Filmen** (1. und 2. Präferenz) aus dem nachstehenden Programmangebot

5. Angabe derjenigen **Wochentage oder Daten**, an denen **der Vorstellungsbesuch möglich ist**

Alle Anmeldungen an: AV-Zentralstelle am Pestalozzianum
Filmpodium für Schüler
Beckenhofstrasse 31
8035 Zürich

Anmeldeschluss: **2. Mai 1986**

Programm

(Alle Filme in Originalversion mit deutschen Untertiteln)

Dienstag, 20. Mai, Donnerstag, 22. Mai 1986 (evtl. 23. Mai)

I CASABLANCA USA 1942

Dauer: 102 Minuten

Regie: Michael Curtiz. Darsteller: Humphrey Bogart, Ingrid Bergman, Paul Henreid, Claude Rains, Conrad Veidt, Peter Lorre u. a.

Die marokkanische Stadt Casablanca im Jahre 1942. Zufluchtsort für politische Flüchtlinge und zwielichtige Glücksritter – und für die wenigen, die über ein gültiges Visum verfügen. Zwischenstation auf dem Weg über Lissabon in die USA. Hier betreibt Rick Blaine, zynisch aus enttäuschter Liebe und missglücktem politischem Engagement, eine Bar; hier herrscht der opportunistisch-korrumpierte Präfekt Renault, und hierhin kommt eines Tages Victor Laszlo, der aus einem deutschen KZ geflohen und eine Zentralfigur der europäischen Widerstandsbewegung ist, mit seiner Frau Ilsa. Aber es erscheint auch der deutsche Major Strasser, der dafür sorgen soll, dass Casablanca die Endstation von Laszlos Flucht ist. (. . .)

Der Regisseur Curtiz machte aus Casablanca, seinem 126. Film, ein Meisterwerk des intelligenten Melodramas; es ist wohl vor allem die vollendete Künstlichkeit des Films, die noch heute überzeugt. Die Stadt Casablanca ist natürlich im Studio nachgebaut, die Figuren sind ohne sonderlich psychologische Differenzierung auf Typen festgelegt, die Handlung mit ihren vielen klug verwobenen Nebenepisoden läuft wie ein Uhrwerk ab. Diese Vereinfachung, die allerdings nie zum Klischee wird (. . .) ermöglicht es uns heute, in Casablanca die zeitlose Darstellung einer Ausnahmesituation zu entdecken, in der Menschen sich fast gegen ihren Willen bewähren.

Dienstag, 27. Mai, Donnerstag, 29. Mai 1986 (evtl. 30. Mai)

II AMERICAN GRAFFITI USA 1973

Dauer: 109 Minuten

Regie: Georges Lucas. Darsteller: Richard Dreyfuss, Charlie Martin Smith, Ronny Howard, Paul Le Mat, Candy Clark, Mackenzie Philips, Cindy Williams

Zeit: Eine Nacht im Jahr 1962; Ort: eine Kleinstadt in Kalifornien; Personen: eine Clique, vier Jungen zwischen 18 und 22, die Abschied feiern wollen, weil zwei von ihnen auf ein College an der Ostküste gehen wollen.

Steve bekommt Streit mit seiner Freundin Laurie; Terry leiht sich Steves schickes Auto und gabelt mit Hilfe dieses Statussymbols die attraktive Debbie auf. Auch Big John sucht Anschluss. Auf einem Parkplatz steigt die hübsche Carol zu ihm ins Auto; aber sie ist erst dreizehn, und John versucht verzweifelt, sie wieder loszuwerden. Curt gerät an eine Bande, mit

der er einen kleinen Diebstahl ausführt. Am Ende wird Curt allein aufs College gehen, weil Steve bei Laurie bleibt. Terry hat sich in Debbie verliebt, und Big John merkt, dass er zu alt geworden ist für kleine Mädchen und frisierte Autos.

Ein ironisch-sentimentaler Blick zurück, der das Bild und die Stimmung jener Jahre überzeugend einfängt. Lucas beschwört gleich am Anfang den zeittypischen «Autokult», wenn er die gesamte Exposition in das Innere von Autos verlegt; und zeittypische Atmosphäre liefern die lokalen Radiostationen mit den damaligen Hits und der fast mythischen Figur des Discjockeys «Wolfman».

Dienstag, 3. Juni, Donnerstag, 5. Juni 1986 (evtl. 6. Juni)

III PSYCHO * USA 1960

Dauer: 110 Minuten

Regie: Alfred Hitchcock. Darsteller: Antony Perkins, John Gavin, Janet Leigh, Vera Miles, Martin Balsam

Eine Sekretärin flüchtet mit gestohlenen 40 000 Dollar und übernachtet in einem Motel, in dem sie unerwartet ermordet wird – anscheinend von der Mutter des Motelbesitzers. Nachdem ein weiterer Mord geschehen ist, wird der Fall geklärt, und die Erläuterungen eines Psychiaters schliessen den Film ab. «Psycho» ist eine Kombination aus Thriller, Kriminalfilm und grotesker Komödie; mit seiner langen und irreführenden Einleitung vom Diebstahl des Geldes und dem zentralen Gag, der die Identität des Mörders betrifft, ist er typisch für Hitchcocks Beherrschung nicht nur der Filmtechnik, sondern auch der Manipulation der Zuschauererwartungen. (. . .)

Seine eigentliche Wirkung erzielt Hitchcock auch hier wieder mit genuin filmischen Mitteln. Die Atmosphäre des Unheimlichen wird durch das Bild erzeugt. Das düstere Haus der Bates wirkt wie ein Schloss des Schreckens, ein Blick durch eine verregnete Windschutzscheibe verzerrt die Umwelt, Kameraperspektiven signalisieren Bedrohung.

*** Zur Beachtung: Ab 9. Schuljahr empfohlen**

Dienstag, 10. Juni, Donnerstag, 12. Juni 1986 (evtl. 13. Juni)

IV DUEL USA 1971

Dauer: 90 Minuten

Regie: Steven Spielberg. Darsteller: Dennis Weaver, Jacqueline Scott, Eddie Firestone, Lou Frizzell, Gene Dynarski, Lucille Benson, Tim Herbert u. a.

An einem Tag wie jeder andere: Der Handelsvertreter David Mann bricht mit seinem roten Plymouth Valiant zu einer Geschäftsreise auf. Er bahnt sich einen Weg durch die Strassen einer kalifornischen Grossstadt und biegt auf eine Landstrasse ab. David konzentriert sich auf den Verkehr. Er holt einen verdreckten Tankwagen ein, dessen stinkende Auspuffgase ihn zum Husten bringen. David überholt, aber kurz darauf donnert der Tanker mit schrillum Geheule wie ein wütender Saurier an ihm vorbei. David ist zwar sauer, bleibt aber vorerst gelassen. Als er erneut zu einem Überholmanöver ansetzt – der Trucker ist so freundlich und winkt ihn vorbei –, kommt es beinahe zu einem Frontalzusammenstoss mit einem anderen Wagen. David ist entsetzt; irgendwo, meint er, muss der Spass doch ein Ende haben. Die Katastrophe nimmt ihren Anfang, als es ihm dennoch gelingt, den Tankwagen auszutricksen. Von nun an jagt der Unbekannte wie der Teufel hinter ihm her und versucht ihn zu rammen. Die fast leere Landstrasse wird zum Schauplatz eines mörderischen Duells, in dem David dem 40-Tonnen-Goliath mehrmals zu unterliegen droht. (. . .) Ein Thriller, der sämtliche Bestandteile des Horrorfilms rigoros verschmätzt und gerade deshalb viel mehr zeigt als eine simple, actionsgeladene Geschichte . . .

Dienstag, 17. Juni, Donnerstag, 19. Juni 1986 (evtl. 20. Juni)

V 2001: A SPACE ODYSSEY England/USA 1965–68

Dauer: 141 Minuten (Beginn 09.00 h)

Regie: Stanley Kubrick. Darsteller: Keir Dullea, Gary Lockwood, William Sylvester

Der Film beginnt mit der «Morgendämmerung der Menschheit». Ein Affenrudel hockt um ein Wasserloch; ein merkwürdig schillernder Monolith kommt ins Bild, bei dessen Anblick einer der Affen die Möglichkeit entdeckt, einen Knochen als Keule zu benutzen. Triumphierend wirft er sein Werkzeug in die Luft; es wird überblendet auf ein Raumschiff. Das Jahr 2001. Auf dem Mond hat man einen Monolithen gefunden, wie er im Vorspiel auftauchte. Aber man hat auch entdeckt, dass er Strahlen aussendet, dass er offenbar eine «Beobachtungsstation» ist. Ein Raumschiff soll die Empfänger im Bereich des Jupiter lokalisieren. (. . .).

2001 ist ein Meilenstein in der Geschichte der fotografischen Tricks. Kaum eines der angewandten Verfahren war neu, doch hatten sie nie diese Vollkommenheit erreicht. Auch wenn sie das auf Anhieb begeisterndste Element des Films ist, wird die Tricktechnik in diesem brillant kontrollierten Science-Fiction-Film jedoch keineswegs zum Selbstzweck. Neben aller gewollten Mystifikation und den zahlreichen Denkanstössen, die dieser Film gibt, ist er ein charakteristisches Dokument für Kubricks trocken pessimistisches Weltbild: Die Menschen in diesem Film werden von der Fülle technischer Details völlig in den Hintergrund gedrängt. Unter dem reichen Material, das der Film den Sinnen bietet, besticht nicht zuletzt der Einsatz der Musik. (. . .)

Dienstag, 24. Juni, Donnerstag, 26. Juni 1986 (evtl. 27. Juni)

VI THE THIRD MAN England 1949

Dauer: 104 Minuten

Regie: Carol Reed. Darsteller: Joseph Cotten, Alida Valli, Trevor Howard, Orson Welles, Ernst Deutsch, Erich Ponto, Paul Hörbiger, Siegfried Breuer

Der amerikanische Schriftsteller Holly Martins will kurz nach dem Krieg in Wien seinen Freund Harry Lime besuchen. Doch er kommt gerade zu Limes Begräbnis zurecht, bei dem er dessen Freundin Anna und Calloway, den Chef der britischen Militärpolizei, kennenlernt. Calloway deutet an, dass Lime in dunkle Geschäfte verwickelt gewesen sei. Martins stellt Nachforschungen an, um seinen Freund zu rehabilitieren. Er spricht mit Kurtz, Popescu und einem Hausmeister, die sich als Augenzeugen des Unfalls bezeichnen, dem Lime zum Opfer gefallen ist. Ihre Aussagen sind widersprüchlich, und Martins wird misstrauisch. Er forscht weiter und entdeckt schliesslich, dass Lime tatsächlich ein Penicillinschieber ist, der sich durch einen vorgetäuschten Tod den Nachforschungen der Polizei entziehen wollte. Nachdem Calloway ihm drastisch vor Augen geführt hat, wie viele Menschen dahinsiechen oder sogar sterben müssen, weil Schieber das Penicillin verwässert haben, hilft Martins bei der Fahndung nach Lime, der nach aufregender Jagd durch die Kanalisation Wiens stirbt. Der Film endet, wie er begonnen hat: mit dem Begräbnis Limes. Martins Hoffnung, Limes Freundin für sich gewinnen zu können, erfüllt sich nicht.

«The third man» machte Carol Reed weltberühmt und wurde vermutlich der grösste Erfolg des englischen Films. (. . .)

Voranzeige:

Es ist geplant, im Winter-Zyklus Filme zum Thema «Die Eisenbahn in der Welt des Films» zu zeigen.

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich, ORKZ

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung

Mittwoch, 21. Mai 1986

09.00–16.00 Uhr

Neuwis-Huus, 8174 Stadel bei Niederglatt

Program m :

Vormittag:

Gesamtrevision der Lehrpläne und Studentafeln

- Vorstellung der Grundlagen für einen neuen Lehrplan durch Mitglieder der vorbereitenden Arbeitsgruppe
- Fragen und Diskussion
- Kaffeepause
- Lehrplanprobleme aus der Sicht der Real- und Oberschullehrer

bitte abtrennen



Anmeldung

für die Mitgliederversammlung der Oberschul- und Reallehrerkonferenz vom 21. Mai 1986

Anmeldeschluss: Samstag, 10. Mai 1986

Herr	<input type="checkbox"/>	Frau	<input type="checkbox"/>																																																						
Name	<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>																																																								
Vorname	<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>																																																								
Strasse	<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>																																																								
PLZ	<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>										Ort	<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>																																													
Telefon privat	<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>										<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>																																														
Schulgemeinde	<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>																																																								
Privatschule																																																									
Jetzige Tätigkeit	<table border="0"><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>Realschule</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>Oberschule</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>Sonderklasse</td></tr><tr><td><input type="checkbox"/></td><td>andere</td></tr></table>																									<input type="checkbox"/>	Realschule	<input type="checkbox"/>	Oberschule	<input type="checkbox"/>	Sonderklasse	<input type="checkbox"/>	andere																								
<input type="checkbox"/>	Realschule																																																								
<input type="checkbox"/>	Oberschule																																																								
<input type="checkbox"/>	Sonderklasse																																																								
<input type="checkbox"/>	andere																																																								

Gemeinsames Mittagessen

Nachmittag: *Ordentliche Mitgliederversammlung*

- Lehrplanrevision: Aufträge an die Sektionen
- Genehmigung der revidierten Vereinsstatuten u. a.

Für den Vorstand der ORKZ

Der Präsident: H. Wydler

Zur Beachtung:

1. Die Teilnehmer werden gebeten, für den Vormittag bei ihren Schulpflegen um Urlaub nachzusuchen oder einen halben Schulbesuchstag einzuziehen.
2. Anmeldeschluss: Samstag, 10. Mai 1986
3. Anmeldungen an: Ernst Klauser, Rütistrasse 7, 8903 Birmensdorf

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1986/87 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

Kurs 1

Fortbildungssemester für Heilpädagogen

(Heimleiter, Leiter von heilpädagogischen Sonderschulen, Lehrer an Sonderklassen und -schulen für Lernbehinderte und Verhaltensgestörte. Fachkräfte an Institutionen für Geistigbehinderte, Heimerzieher u. a. m.)

Detailplan

- Kurseröffnung, Orientierung über das Kursprogramm
- Orientierung über Tendenzen in der Heilpädagogik
 - a) allgemein
 - b) exemplarisch am Beispiel der Pädagogik für Verhaltensgestörte im Vorschulalter
- Einflüsse der Familiendynamik auf die heilpädagogische Arbeit
- Heilpädagogische Überlegungen zu Themen aus der täglichen Arbeit
 - a) Projektion, Identifikation, Übertragung
 - b) Aggression
- Rollen und Rollenverhalten in helfenden Berufen
- «Konfliktlösungsmodelle» im Berufsalltag
- Lernen durch Gestalten
Thema: Kooperation und Abgrenzung
- Bewegung erleben, Bewegung gestalten
- Anfänge in der heilpädagogischen Arbeit
- Leiten und Leitverhalten
- Psychohygiene, Möglichkeiten der Regeneration und des Ausgleichs
- Rückschau, Zusammenfassung, Abschied.

Arbeitsweise

Referat, Gespräch, schriftliche und mündliche Gruppenarbeit, Projektarbeit, Übungen mannigfaltiger Art.

Kursleitung

Dr. Ruedi Arn

Mitarbeiter

K. Aschwanden, B. Bürgi-Biesterfeldt, Dr. A. Bürli, J. Köppli, P. Marbacher, Dr. H. Nufer, A. Thaler-Battistini

Zeit

Semesterkurs: 23. April bis 1. Oktober 1986:

18 Kursnachmittage, jeweils Mittwoch von 13.30–18.00 Uhr

Ort

Zürich

Kursgebühr

Fr. 525.—

Anmeldeschluss

1. April 1986

Kurs 8

Kaderkurs für Leiter(innen) von heilpädagogischen Institutionen

(z. B. Heilpäd. Sonderschulen, Sonderklassen usw.)

Zielsetzungen

Der Teilnehmer lernt, solche versteckte Eigengesetzlichkeiten in Zielsetzung, Struktur, Konzept und Leitideen zu erkennen. Er wird befähigt, die Eigendynamik seiner heilpädagogischen Institution besser zu erkennen und ihre Wirksamkeit einzuschätzen.

Schliesslich lernt er, solche «hidden curricula» Vorgesetzten und Untergebenen gegenüber anzusprechen, aufzudecken und – bei störender Diskrepanz zur offiziellen Zielsetzung – abzubauen.

Kursleitung

Kari Aschwanden

Teilnehmerzahl

beschränkt

Zeit

5 Dienstagnachmittage von 14.15–17.00 Uhr:

29. April, 6. Mai, 13. Mai, 20. Mai, 27. Mai 1986

Ort

Heilpädagogisches Seminar, Zürich

Kursgebühr

Fr. 200.—

Anmeldeschluss

1. April 1986

Kurs 13

Grenzen und Möglichkeiten sonderpädagogischer Massnahmen

Fortbildungskurs für Schulpfleger(innen) auf Gemeinde- und Bezirksebene.

Zielsetzungen

Der Kurs soll den Teilnehmer über das derzeitige Angebot an sonderpädagogischen Massnahmen informieren.

Der Teilnehmer soll Möglichkeiten und Grenzen der einzelnen Angebote kennenlernen. Er soll abschätzen lernen, welches das geeignete Mass an sonderpädagogischen Massnahmen für seine Situation (z. B. Region) sein könnte.

Er soll Möglichkeiten kennenlernen, wie die sonderschulische Arbeit durch zusätzliche Fördermassnahmen erweitert werden kann, ohne dadurch den Schulungs- und Erziehungsauftrag in voneinander unabhängige Interessengebiete aufzuteilen.

Arbeitsweise

Informationen zur Situation, «Bearbeiten» von themenbezogenen Problemen aus dem Kreis der Teilnehmer (diese können nach der definitiven Aufnahme der Kursleitung eingesandt werden).

Kursleitung

Dr. Ruedi Arn, Markus Zwicker

Teilnehmer

bis 16

Zeit

4 Dienstagabende von 17.00–19.30 Uhr:

26. August, 2. September, 9. September, 16. September 1986

Ort

Heilpädagogisches Seminar, Zürich

Kursgebühr

Fr. 120.—

Anmeldeschluss

1. Juli 1986

Anmeldung an:

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70 / 47 11 68

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Am politisch und konfessionell neutralen Heilpädagogischen Seminar Zürich beginnt mit dem Sommersemester 1987 (Ende April) ein neuer

Ausbildungskurs in Psychomotorischer Therapie

Die Ausbildung dauert 2½ Jahre. Sie gliedert sich in ein Grundstudium (1 Jahr) mit zusätzlichen Stunden in Bewegungslehre und Musikimprovisation sowie in eine Spezialausbildung (1½ Jahre) in Theorie und Praxis der Psychomotorischen Therapie.

Aufgenommen werden Lehrkräfte, Kindergärtnerinnen, Turnlehrer(innen) ETH und Rhythmiklehrer(innen) mit abgeschlossener Maturitätsschule.

Vor Kursbeginn ist eine Eignungsprüfung in Musik und Bewegung abzulegen. Im musikalischen Bereich werden Grundlagen und Spielfertigkeit am Klavier (untere Mittstufe) geprüft. In der Bewegung ist nicht die Körpertechnik entscheidend; es wird vor allem auf die spontanen Bewegungsmöglichkeiten geachtet. Es ist vorteilhaft, wenn man während 2–3 Jahren regelmässig einen Bewegungsunterricht besucht hat.

Anmeldeschluss: 30. Juni 1986.

Anmeldeunterlagen sind erhältlich im Sekretariat des Seminars, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70.

Am 2. Juli 1986, 16.30 Uhr, findet für die angemeldeten Interessenten ein Informationsnachmittag im Heilpädagogischen Seminar Zürich, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, statt.

Lehrerkonferenz der Berufsschulen des Kantons Zürich

Vollversammlung 1986

Voranzeige

Die Versammlung findet statt am *Dienstag, 11. November 1986*, in der Stadthalle Bülach.

Lehrerkonferenz der Berufsschulen

33. Internationale Lehrertagung, 13.–19. Juli 1986 Reformierte Heimstätte, GWATT am Thunersee

Thema: Kommunikation als Zuwendung – eine aktuelle Aufgabe der Schule

Vorträge, Diskussionsgruppen, Arbeitskurse
(Theater, Tanz, Figuren- und Rollenspiel)

Tagungssprachen:

Deutsch und Französisch (Simultanübersetzung)

Tagungskosten:

Fr. 640.—

Anmeldung und Auskunft:

Sekretariat des Schweizerischen Lehrervereins
Ringstrasse 54, 8057 Zürich (Telefon 01 / 311 83 03, Frau M. Geiger)

Sommerkurs Rätoromanisch

Die **Fundaziun Planta Samedan** organisiert vom 14. bis 25. Juli 1986 einen zweiwöchigen Kurs zur Einführung in den praktischen Gebrauch des Engadiner Romanisch und in das Verständnis des rätoromanischen Kulturguts.

Kurssprache:

Deutsch

Kosten:

Einschreibgebühr Fr. 80.—

Kursgeld Fr. 220.— (inkl. Material)

Prospekte und nähere Auskunft erhältlich durch:

Sekretariat Sommerkurs Romanisch, 7503 Samedan, Telefon 082 / 6 53 51

Berufsschulen I-V der Stadt Zürich

Anmeldungen für das Sommersemester 1986

Unterrichtsbeginn: Dienstag, 22. April 1986

Pflichtunterricht für Lehrlinge und Lehtöchter sowie Anlehlrlinge

Berufsschule I

Allgemeine Abteilung
Ausstellungsstrasse 60, Eingang B
2. Stock

Abteilung Verkaufspersonal
Niklausstrasse 16, Sekretariat

Schule für verschiedene Berufe

Montag, 24. März, 8-11 und 13-16 Uhr Schulzeugnis mitbringen
8.00- 9.30 Uhr Drogeristen, Laboranten, Lebensmitteltechnologien
10.00-11.00 Uhr Brauer, Forstwirte, Galvaniseure, Glasbläser, Orthopädisten, Bandagisten, Portfeuilleiers, Textilveredler, Chemisch-Reiniger, Zahntechniker
13.00-14.30 Uhr Namen A-K Kellner, Köche, Servicefachangestellte, Anlehlrlinge im Gastgewerbe
14.30-16.00 Uhr Namen L-Z

Montag, 24. März, 8-12 und 14-16 Uhr Schulzeugnis und Lehrvertrag mitbringen
Verkaufspersonal 1. Stufe 8.00-10.00 Uhr Namen A-L 10.00-11.00 Uhr Namen M-S 11.00-12.00 Uhr Namen T-Z
(ohne Lebensmittel usw.)
Apothekenhelferinnen 14.00-14.30 Uhr Namen A-K 14.30-15.00 Uhr Namen L-Z
Anlehre (Verkaufshelfer) 15.00-16.00 Uhr Namen A-Z

Dienstag, 25. März, 9-12 Uhr

Detailhandelsangestellte
Verkaufspersonal der Branchen:
Lebensmittel, Reformnährmittel, Fleischwaren,
Bäckereiwaren, Zoartikel, Samen, Tabak

9.00- 9.45 Uhr Namen A-K 9.45-10.30 Uhr Namen L-Z
10.30-11.15 Uhr Namen A-K 11.15-12.00 Uhr Namen L-Z

Abteilung Mode und Gestaltung
Ackerstrasse 30

Montag, 24. März, 9-11 und 14-16 Uhr

9.00-11.00 Uhr Namen A-L 14.00-16.00 Uhr Namen M-Z
Damencoiffeusen, Damencoiffeure, Damenschneiderinnen, Floristinnen, Floristen, Handweberinnen, Herrencoiffeusen, Herrencoiffeure, Herrenschneiderinnen, Herrenschneider, Kleinstückmacherinnen, Konfektionsschneiderinnen, Kosmetikerinnen, Kunststopferinnen, Kürschnerinnen, Kürschner, Modistinnen, Pelznäherinnen, Posamenten-Handarbeiterinnen, Posamentenrinnen, Posamentenrinnen, Innendekorationsnäherinnen, Textilpfleger.

Berufsschule II

Abteilung Planung und Rohbau
Lagerstrasse 55, 8004 Zürich

Baugewerbliche Schule

Dienstag, 18. März, 8-11.30 Uhr
8.00- 9.00 Uhr Hochbau- und Planungszeichner
9.00-10.00 Uhr Tiefbauzeichner
10.00-11.30 Uhr Maurer und Pflästerer

Abteilung Montage und Ausbau
Reishauerstrasse 2
1. Stock

Dienstag, 25. März, 14-17 Uhr

14.00-15.30 Uhr Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärzeichner, Innenausbauleitender, Stahlbau- und Metallbauzeichner
15.30-17.00 Uhr Architekturmodellbauer, Bodenleger, Drechsler, Gürtler, Heizungsmonteur, Innendekorateur, Klavierbauer, Lüftungsmonteur, Metallbauer, Metallbauschlosser, Sanitärinstallateur, Sattler, Schreiner, Transportpacker, Anlehlrlinge im Holzbau

Mechanisch-Technische Abteilung

Ausstellungsstrasse 70

Montag, 17. März, 7.30–11 und 14–17 Uhr Schulzeugnis mitbringen

7.30–11.00 Uhr Namen A–L 14.00–17.00 Uhr Namen M–Z

Augenoptiker, Beleuchtungszeichner, Büchsenmacher, Décolleteure, Elektromechaniker, Feinmechaniker, Hammerschmiede, Karosseriezeichner, Maschinenmechaniker, Maschinenoperateur, Maschinenzeichner A/B/C/D, Mechaniker, Messerschmiede, Schreibmaschinenmechaniker, Werkzeugmacher, Anlehrlinge Maschinen-, Metall-, Fahrzeugbau

Elektro-Technische AbteilungAffolternstrasse 30
(vis-à-vis Bahnhof Oerlikon)**Montag, 24. März, 7.30–11 und 13.30–16 Uhr**

7.30–11.00 Uhr Elektromonteur, Elektrozeichner

13.30–16.00 Uhr Fernseh- und Radioelektriker, Fernseh- und Radioelektroniker, Elektroniker, Elektronikmonteure

Automobil-Technische Abteilung

Ausstellungsstrasse 70

Montag, 17. März, 7.30–11 und 14–17 Uhr

7.30–11.00 Uhr Namen A–L 14.00–17.00 Uhr Namen M–Z

Autoelektriker, Automechaniker (PW): Fahrzeugschlosser und Karosseriespengler, Automonteur

Berufsschule IV**Allg. und Techn. Berufsmittelschule**

Lagerstrasse 55, 8004 Zürich

Schule für Allgemeine Weiterbildung**Schriftliche Anmeldung mit Schulzeugnis (Eintritt nur auf Schuljahranfang)**

Anmeldetermin: 26. Februar 1986 (für Lehrlinge mit 3jähriger Lehrzeit sowie für Maschinenzeichner, Maschinenmechaniker, Elektroniker [4 Jahre Lehrzeit])

Aufnahmeprüfung: 8. März 1986

Prüfung für Nachmeldungen: 3. Mai 1986

Berufsschule V**Abteilung Druck-, Gestalterische und Malerberufe**Ausstellungsstrasse 104, 8005 Zürich
Schulhaus Limmatplatz
Erdgeschoss**Schule für Gestaltung/Kunstgewerbeschule****Montag, 24. März, 9–11 und 14–16 Uhr Passbild und Lehr- bzw. Anlehrvertrag mitbringen****Malerberufe**

9.00–11.00 Uhr Namen A–L 14.00–16.00 Uhr Namen M–Z

Autolackierer, Maler, Schriften- und Reklamemaler, Spritzlackierer
Anlehrlinge (Richtung Malerei)**Dienstag, 25. März, 9–11 und 14–16 Uhr****Gestalterische Berufe 9.00–11.00 Uhr**Dekorationsgestalter, Theaternaler, Grafiker, Fotografen, Fotofach-Angestellte, Fotolaboranten
Bijouterie-Polisseusen, Fasser, Goldschmiede, Silberschmiede
Graveure, Zinngiesser, Ziseleure
Kachel- und Baukeramikformer, Keramikmaler, Töpfer**Druckberufe 14.00–16.00 Uhr**Chemigrafen, Fotolithografen, Reproduktionsfotografen, Retuscheure, Tiefdruckkätzer, Tiefdruckretuscheure
Schriftsetzer, Stempelmacher
Buchdrucker-Offsetdrucker, Kleinoftsetdrucker, Offsetdrucker, Offsetmonteur, Reprografen, Serigrafen, Flexodrucker, Beutelmaschinenführer, Kuvvertmaschinenführer, Buchbinder**Nacheinschreibungen:** Donnerstag, 17. April 1986, 9.00–11.00 Uhr, Zimmer 115, 1. Stock (Schulhaus Limmatplatz, Ausstellungsstrasse 104)
In der Zeit vom 1. bis 11. April 1986 können keine Nacheinschreibungen erfolgen**Gestalterische Berufsmittelschule**

Herostrasse 5, 8048 Zürich

Schriftliche Anmeldung mit Schulzeugnis (Eintritt nur auf Schulanfang)

1. Aufnahmeprüfung für Lehrlinge mit 4jähriger Lehrzeit:

Anmeldetermin: 27. Oktober 1986

Aufnahmeprüfung: 8. November 1986

2. Aufnahmeprüfung für Lehrlinge mit 3- und 3½jähriger Lehrzeit:

Anmeldetermin: 26. Februar 1986

Aufnahmeprüfung: 8. März 1986

Prüfungen für Nachmeldungen auf Anfrage

Zürich, Januar 1986
Die Direktoren

Berufsschulen I-V der Stadt Zürich

Öffentliche Kurse im Sommersemester 1986

Berufliche und allgemeine Weiterbildung

Vorbereitung auf höhere Fachprüfungen

Unterrichtsbeginn: Dienstag, 22. April 1986

Anmeldebestimmungen

- Die Weiterbildungskurse stehen grundsätzlich jedermann offen.
- Für einzelne Kurse gelten Aufnahmebestimmungen, z.B. Lehrabschluss für die Vorbereitung auf höhere Fachprüfungen oder für den Besuch einzelner Grundkurse.

- Auskünfte erteilen die Sekretariate der betreffenden Abteilungen.
- Für Anmeldungen gelten die Einschreibetermine. Telefonische Anmeldungen werden in der Regel nicht entgegengenommen. Nachträgliche Anmeldungen können nur ausnahmsweise und gegen eine zusätzliche Gebühr von Fr. 20.- berücksichtigt werden.

1 Semesterstunde
Steuerdomizil Stadt Zürich
Kanton Zürich
Ausser Kanton Zürich
Pflichtschüler (mit Schülerschein)

Fr. 35.-
Fr. 53.-
Fr. 70.-
unentgeltlich

Berufsschule I

Allgemeine Abteilung

Sekretariat
Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich
Zimmer 112, Telefon 44 71 21

Schule für verschiedene Berufe

Weiterbildungskurse für Galvaniseure: Badüberwachung – Badführung I/Nickelbad
Gärtner: Vorgärten und öffentliche Anlagen
Vorbereitung auf höhere Fachprüfung für Laboranten (2. Semester)
Einschreibung: Donnerstag, 13. März 1986, 17.30–19.00 Uhr
Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, Zimmer 112, 1. Stock

Abteilung Mode und Gestaltung

Sekretariat
Ackerstrasse 30, 8005 Zürich
Zimmer 209, Telefon 44 43 10

Weiterbildungskurse für modische Berufe: Modeskizzieren
Schneiderinnen: modische Schnitte, Abformen
Einschreibung: Donnerstag, 13. März 1986, 17.30–19.00 Uhr
Ackerstrasse 30, Zimmer 209, 2. Stock

Berufsschule II

Abteilung Montage und Ausbau

Sekretariat
Reishauerstrasse 2, 8005 Zürich
Zimmer 232, Telefon 44 71 21

Baugewerbliche Schule

Weiterbildungskurse für Sanitär, Spengler, Metallbau, Innenausbau, Heizung
Vorbereitung auf höhere Fachprüfung für Sanitär, Heizung und Metallbau
Vorbereitung auf Diplomprüfung für Heizungs- und Klimatechniker TS
Einschreibung: Montag, 17. März, bis Mittwoch, 19. März 1986, 17.30–19.00 Uhr
Reishauerstrasse 2, Zimmer 232, 2. Stock

Abteilung Planung und Rohbau

Sekretariat
Lagerstrasse 55, 8004 Zürich
Zimmer 17, Telefon 242 55 66

Weiterbildungskurse für Bauberufe: Bauführung, Bauphysik, Informatik, Basic
Vorbereitung auf eidg. Baupolierprüfung
Einschreibung: Montag, 10. März, und Dienstag, 11. März 1986, 17.30–19.00 Uhr
Lagerstrasse 55, Zimmer 17

Mechanisch-Technische Abteilung

Sekretariat
Ausstellungsstrasse 70, 8005 Zürich
Zimmer 210, Telefon 44 71 21

Elektro-Technische Abteilung

Sekretariat
Affolternstrasse 30, 8050 Zürich
Zimmer 6, Telefon 311 74 85

Automobil-Technische Abteilung

Sekretariat
Ausstellungsstrasse 70, 8005 Zürich
Zimmer 207, Telefon 44 71 21

Mechanisch-Technische Schule

Weiterbildungskurse für Maschinenbauberufe: Elektrotechnik, Elektromotorenlabor, Maschinensteuerungen, speicherprogrammierbare Steuerungen, Einführung CNC-Technik, Arbeiten an Werkzeugmaschinen, elektrisches und autogenes Schweißen, Flugtechnik

Vorbereitung auf höhere Fachprüfung im Mechanikergewerbe

Einschreibung: Donnerstag, 13. März 1986, 17.30–19.00 Uhr, Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Weiterbildungskurse für Elektroberufe: Elektrotechnik, speicherprogrammierbare Steuerungen, Elektronik, Digitaltechnik, Mess- und Regeltechnik, Fernanlagen, Hausinstallationen, Telefontechnik

Vorbereitung auf höhere Fachprüfung im Radiogewerbe

Einschreibung: Donnerstag, 13. März 1986, 17.30–19.00 Uhr, Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Weiterbildungskurse für Automobilberufe: Diagnostik

Einschreibung: Donnerstag, 13. März 1986, 17.30–19.00 Uhr

Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Berufsschule IV

Abteilung Fremdsprachen

Sekretariat
Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich
Zimmer 218, Telefon 44 71 21

Abteilung Allgemeine Erwachsenenbildung

Sekretariat
Kantonsschulstrasse 3, 8001 Zürich
Zimmer 4, Telefon 47 41 66

Schule für Allgemeine Weiterbildung

Abendkurse: Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Portugiesisch (Brasilianisch), Neugriechisch, Russisch, Deutsch für Fremdsprachige

Diplommöglichkeiten, Intensivkurse in Englisch und Deutsch

Zweimal wöchentlich 18.15–19.30 oder 19.45–21.00 Uhr (Montag/Mittwoch oder Dienstag/Donnerstag)

Für Lehrlinge auch als Freifach 16.00–18.00 Uhr

Einschreibung: Montag, 17. März bis Freitag, 21. März 1986, 17.30–19.30 Uhr und

Dienstag/Mittwoch, 22./23. April 1986, 17.30–19.30 Uhr, Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Weiterbildungskurse: Betriebsorganisation und Betriebsführung, Buchführung, Elektronische Datenverarbeitung (EDV), Informatik, Geschäftskorrespondenz, Maschinenschreiben, Mathematik, praktische Steuerkunde, Psychologie, Rechtskunde

Vorbereitung auf Höhere Technische Lehranstalten (HTL)

Tages- und Abendkurse über 10 oder 20 Wochen

Telefonische Anmeldung ab März 1986

Berufsschule V

Abteilung Vorkurs und allgemeine gestalterische Ausbildung

Sekretariat
Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich
Zimmer 227, Telefon 42 67 00

Abteilung Gestalterische Lehrberufe

Sekretariat
Herostrasse 5, 8048 Zürich
Zimmer 103, Telefon 64 12 74

Abteilung Druck-, Gestalterische und Malerberufe

Sekretariat
Ausstellungsstrasse 104, 8005 Zürich
Zimmer 121, Telefon 42 67 00

Schule für Gestaltung/Kunstgewerbeschule

Gestaltungsgrundlagen I für verschiedene Berufe: Freihandzeichnen, Naturstudium, Farbenlehre, Schrift, Drucktechniken, Modellieren, Keramik, Kunstbetrachtung u. a.

Gestaltungsgrundlagen II: Figurliches Zeichnen, figurliches Modellieren u. a.

Weiterbildungskurse für Gold- und Silberschmiede, Schrifttenmaler

Einschreibung: Mittwoch, 12. März 1986, 18.00–19.30 Uhr, Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Weiterbildungskurse für erzieherische Berufe: Lehrer, Erzieher, Mitarbeiter von Freizeitbetrieben, die in ihrer beruflichen Tätigkeit handwerklich und gestalterisch unterrichten

Einschreibung: Anmeldeformular schriftlich im Sekretariat anfordern

Weiterbildungskurse für Lehrlinge und Ausgelernte von Druck-, Gestalterischen und Malerberufen und Angehörige verschiedener Berufe

Einschreibung: Anmeldeformular schriftlich anfordern oder direkt im Sekretariat beziehen

Anmeldeschluss: Freitag, 14. März 1986

Internationale Schulmusikwochen in Salzburg

In Zusammenarbeit mit dem Landesschulrat für Salzburg und dem Institut für vergleichende Musikerziehung am Mozarteum, Hochschule für Musik, finden im Sommer 1986 im Borromäum zwei Kurse für Musikerziehung statt.

A-Kurs: Vom 30. 7.–7. 8. 1986
für Musikerziehung bei 6- bis 10jährigen
der Grundschule bzw. Primarschule.

B-Kurs: Vom 7. 8.–16. 8. 1986
für Musikerziehung bei 10- bis 18jährigen
der Sekundarstufe 1 an Haupt-, Real- und
Sekundar-Mittelschulen und Gymnasien.

Der erst- und letztgenannte Tag ist Anreise und Abreise.

Leitung:

Leo Rinderer / 21 internat. bestbekannte Referenten

Gesamtthema:

Beiträge zur Didaktik und Methodik eines zeitgemässen Musikunterrichtes. Gegenwartsfragen musikpädagogischer Forschung. Neue Hilfsmittel für den Unterricht.

Nach Eingang der Anmeldung wird ein Verzeichnis über *Festspielvorstellungen* zugesandt, für die wir Eintrittskarten besitzen.

Adresse:

Schulmusikwerk Leo Rinderer – Christine Rinderer-Frisch, Höhenstrasse 118, A-6020 Innsbruck, Telefon 0043, 5222-37353.

Wartensee-Mattli-Musikwoche

6. bis 13. Juli 1986 im Bildungszentrum
Antoniushaus Mattli, 6443 Morschach (ob Brunnen)
Überkonfessionelle Veranstaltung

Leitung:

Armin Reich, Felix Forrer, Ueli Bietenhader
Chorgesang, Orchester, Kammermusik, Blockflötenensemble etc.

Auskunft und Prospekte bei:

Armin Reich, Musiker, Grindlenstrasse 10, 9630 Wattwil (Telefon 074 / 7 30 30)

Ausstellungen

Museum Bellerive

Höschgasse 3, 8008 Zürich, Telefon 01 / 251 43 77, Tram 2/4

5. März bis 4. Mai 1986

TEXTILKUNST 1960–1985

und

Glas des 20. Jahrhunderts

Öffnungszeiten: Di–So 10–12 und 14–17 Uhr
Montag geschlossen

Eintritt frei.

Ostermontag geöffnet

Karfreitag sowie Ostersonntag geschlossen

Museum für Gestaltung Zürich Kunstgewerbemuseum

Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

Di–Fr 10–18 Uhr

Mi 10–21 Uhr

Sa, So 10–12, 14–17 Uhr

Montag geschlossen

22. März bis 11. Mai 1986 / Halle und Galerie

Schule für Gestaltung

Abschlussarbeiten 1986

Staatsarchiv des Kantons Zürich

Winterthurerstrasse 170, Uni Irchel, Haltestelle Irchel, 8057 Zürich

Telefon 01 / 363 36 06

10. Dezember 1985 bis Juni 1986

Kleinjogg und die Zürcher Landwirtschaft am Vorabend des Industriezeitalters

Eine Ausstellung zum 200. Todesjahr

Kleinjogg Gujers

(1716–1785)

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 07.45–17.45 Uhr

Samstag 07.45–11.45 Uhr

Eintritt frei

Verkehrshaus Luzern

Schuldienst-Information des Verkehrshauses Luzern

Das Verkehrshaus ist ein bekanntes Schulreiseziel, aber als eigentlicher LERNORT wird es, wie die meisten Museen, noch zu wenig benützt.

Dabei bieten gerade die Ausstellungen des Verkehrshauses umfassendes **Anschauungsmaterial** für einen wirklichkeitsnahen, lebendigen Unterricht zu den aktuellen Themenkreisen **Verkehr** und **Kommunikation**. Zudem verfügt es im **Planetarium Longines** über ein einmaliges Bildungsinstrument in Sachen Himmelskunde!

Um der Lehrerschaft den LERNORT «VERKEHRSHAUS» besser vorzustellen, haben wir auch in diesem Jahr eine Sammlung entsprechender Informationen zusammengestellt. Diese umfangreiche Dokumentation erhalten Sie, wie immer, kostenlos, ein Anruf genügt:

Telefon 041 / 31 44 44

Verkehrshaus der Schweiz, Lidostrasse 5, 6006 Luzern

Daniel Schlup, Leiter Schuldienst

P.S.: Das **Präparationen-Heft** «Verkehrshaus – ein Schulhaus» ist überarbeitet und erweitert worden. Es kann als Mappe mit 21 Arbeitsblättern und Begleittext im Verkehrshaus bezogen werden (Preis Fr. 7.50 + Versandkosten).

Völkermuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich, Telefon 01 / 221 31 91

Öffnungszeiten

Di–Fr 10–12 und 14–17 Uhr
Sa/So 10–16 Uhr
Mo und allg. Feiertage geschlossen
Eintritt frei

Standausstellung

Indonesische Stammeskulturen
(im Foyer-Saal)

Wechselausstellungen

Drei iberische Töpferinnen
(1. Stock)

Handwerk im Leben der Purhépecha
(ab 21. März, im 2. Stock)

Zentralbibliothek Zürich

Kantons-, Stadt- und Universitätsbibliothek

Ausstellungsprogramm 1986

Ausstellungen im Predigerchor

15. April–28. Juni

**650 Jahre Zürcher Zünfte.
Zunft Herrlichkeit 1336–1798**

23. September–22. November

**Wissende, Verschwiegene, Eingeweihte:
Esoterik im Abendland**

9. Dezember 1986–31. Januar 1987

**Celestino Piatti.
Buchkunst aus drei Jahrzehnten**

Eingang Predigerplatz 33

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 13 bis 17 Uhr

Donnerstag bis 19 Uhr

Samstag 10 bis 16 Uhr

Eintritt frei

Ausstellungen im Vestibül

10. März–5. April

**Verlage in der Zentralbibliothek Zürich:
Pendo Verlag**

5. Mai–7. Juni

Flüchtlinge in der Schweiz

10. Juni–5. Juli

**50 Jahre seit dem Spanischen Bürgerkrieg –
Dokumente aus Zürcher Bibliotheken**

4. August–28. August

500 Jahre Schilling in Zürich

8. September–4. Oktober

Schönste Schweizer Bücher

27. Oktober–22. November

**Verlage in der Zentralbibliothek Zürich:
Bohem Press**

15. Dezember 1986–10. Januar 1987

... der Zentralbibliothek geschenkt

Eingang Zähringerplatz 6

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8 bis 20 Uhr

Samstag 8 bis 17 Uhr

Eintritt frei

Zoologischer Garten Zürich

Zürichbergstrasse 221, 8044 Zürich, Telefon 01 / 251 54 11 (Sekretariat)

251 25 00 (Restaurant)

Tram 6 ab Hauptbahnhof bis Zoo

Junge z. B. bei folgenden Tierarten:

Wollaffe, Dschelada, Schopfmakak, Brillenlangur, Siamang, Kappengibbon, Schimpanse, Orang-Utan, Fischotter, Schwarzer Panther, Sibirischer Tiger, Elefant, Zebra, Nashorn, Flusspferd, Alpaka, Vicuña, Kleinkantschil, Leierhirsch, Nilgau, Kudu, Hirschziegenantilope, Arabische Oryx, Zwergziege, Humboldtpinguin, Hühnergans.

Aktualitäten:

Im Rahmen der Sanierung des Hauptgebäudes haben verschiedene Tiere neue Wohnquartiere. So sind die Reptilien nun im Besucherraum des Afrikahauses. Die Fische haben «Not-Aquarium» bezogen im Keller des Büropavillons. Dieses «Not-Aquarium» kann täglich von 09.00 bis 12.00 und 14.00 bis 17.00 Uhr vom Klosterweg her betreten werden (ein direkter Zugang vom Zoo-Areal ist nicht möglich). Der Begriff «Not-Aquarium» ist keineswegs abwertend. Im Gegenteil: In diesem Aquarium kann der Zoo neue Haltungs- und Ausstellungstechniken ausprobieren. Der regelmässige Besucher wird immer wieder Neuerungen feststellen.

Die Pinguine wohnen nun mit Kormoranen, Silbermöwen und Gänsesägern zusammen in der Anlage beim Gartenrestaurant.

Neu eingetroffen:

Truthühner (bei den Bisons)

Unterrichtsmaterialien:

Informations- und Unterrichtsmaterialien zur Vorbereitung und Gestaltung des Zoobesuchs sind an der Zoo-Kasse und im ZOOTREFF erhältlich.

Öffnungszeiten:

Der Zoo ist jeden Tag geöffnet von 08.00 bis 18.00 Uhr (bis 17.00 Uhr von November bis Februar). Eintritt für Schüler aus dem Kanton Zürich im Klassenverband in Begleitung des Lehrers gratis, für Lehrer von Montag bis Freitag, gegen Vorweisen eines von der Schulbehörde ausgestellten Berufsausweises, gratis (damit der Besuch mit der Schulklasse vorbereitet werden kann).

Fütterungen besondere Zeiten:

Menschenaffen	11.00 Uhr	16.00 Uhr	täglich
Grosskatzen	15.30 Uhr		Di, Mi, Do, Sa, So
Pinguine + Kormorane	10.30 Uhr	16.30 Uhr	täglich

Im Zoo Zürich dürfen nur die Tierpfleger füttern.

andere Zeiten:

Elefanten baden	um 10.00 Uhr	täglich
-----------------	--------------	---------

Zoologisches Museum der Universität Zürich Universität Zürich-Irchel

Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich, Telefon 01 / 257 49 11 (Sekretariat)
257 49 13 (Ausstellung)

Tram 9 oder 10 bis Irchel

Ständige Ausstellungen:

Wirbellose und Wirbeltiere der Schweiz
Meerestiere
Seltene und ausgestorbene Vögel und Säugetiere
Embryonalentwicklung des Menschen

Tonbildschauprogramm:

Mangroven bis 6. April 1986

Film:

1.–15. März: Die Haselmaus
16.–31. März: Insekten

Sonderausstellung:

Tierpräparation bis 20. April 1986

Führungen:

Sonntag, 2. März, 11 Uhr: Fledermausschutz und Fledermausforschung
Sonntag, 16. März, 11 Uhr: Honigbienen im Frühjahr

Das Museum ist geöffnet:

Dienstag bis Freitag	9–17 Uhr
Samstag und Sonntag	10–16 Uhr
Montag	geschlossen

Eintritt frei

Arbeitsblätter für Schulen zur Vorbereitung und Gestaltung des Museumsbesuches sind bei der Aufsicht erhältlich oder können vom Museum angefordert werden.
Ausserhalb der regulären Filmvorführung (11 und 15 Uhr) kann der Lehrer für seine Klasse einen Film nach seiner Wahl abspielen lassen.

«Wie die Menschen für sich sorgen» (Wirtschaftskunde)

Die Zürcher Kantonalbank hat das zweite Werk aus der Reihe «Wie die Menschen für sich sorgen» herausgegeben, nämlich «Das Heute». Es besteht aus einem Lehrbuch, einem Lehrerschlüssel und einer achteiligen Fernsehfolge des Schulfernsehens.

Das Lehrmittel erläutert die wirtschaftlichen Zusammenhänge und Kreisläufe in einer für Schüler (ab 7. Schuljahr) gut verständlichen Form.

Eingangs wird die Knappheit der Güter erwähnt. Anschliessend folgen Kapitel über die Bedürfnisse des Menschen und die Rangordnung der Bedürfnisse. Dann folgt der Übergang zum wirtschaftlichen Handeln. Weiter werden auch Themen behandelt wie wirtschaftliche Macht und damit verbundene Verantwortung, eigene Haltung und Lebenseinstellung, Arbeits- und Verhaltensweise der Natur. Einzelne, meist indirekte Aufforderungen zur Schonung von Umwelt und Natur schliessen den «Kreislauf des Handelns».

«Das Heute. Im Kreislauf des Handelns» aus der Reihe «Wie die Menschen für sich sorgen» kann bestellt werden bei der

Zürcher Kantonalbank
Abteilung KW
Postfach, 8022 Zürich.

Neue Schulwandbilder zum Thema «Gewässerschutz»

Bei der Schweiz. Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene (VGL), die sich mit der Herausgabe der erfolgreichen Lehrerdokumentation «Wasser» einen guten Namen in der Umwelterziehung geschaffen hat, ist ab Anfang Februar 1986 das neue Schulwandbilder-Set «Gewässerschutz» erhältlich. Zusammen mit dem über 80seitigen Kommentarheft werden die farbigen Bilder «Wasserverbrauch und Gewässerschutz» und «Die Abwasserreinigungsanlage» (im Format 65 x 90 cm) nach Meinung der Herausgeber in eine echte «Marktlücke» vorstossen, da bisher in diesem Bereich keine aktuellen Unterlagen dieser Art und in dieser Qualität vorhanden waren.

Im Zentrum der Schulwandbilder steht die Ursachenbekämpfung, die auf den Gewässerschutz bezogen heisst, so wenig wie möglich belastetes Abwasser zu produzieren und so die Kläranlage immer mehr zu entlasten. Die Bilder ermöglichen es, den Weg unseres Abwassers – von seiner Entstehung bis zur Reinigung – zu verfolgen. Als Adressaten für die anschaulichen Unterlagen kommen vor allem Lehrerinnen und Lehrer in Betracht, das neue Set kann aber auch für Gemeinden, Ingenieurbüros und Kläranlagen von Interesse sein.

Die beiden Bilder inklusive Kommentarheft kosten Fr. 49.— und sind das Gemeinschaftswerk der Schweiz. Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene, des Verbandes Schweiz. Abwasserfachleute (VSA) und des Schweiz. Spenglermeister- und Installateurverbandes (SSIV). Für weitere Auskünfte: VGL-Sekretariat, Postfach 3266, 8031 Zürich, Telefon 01 / 44 56 78.

Stellenausschreibungen von ausserkantonalen- und privaten Schulen

Angesichts der nochmals verschärften Situation auf dem Stellenmarkt ist die Erziehungsdirektion bis auf weiteres bereit, gegen die normale Insertionsgebühr Stelleninserate von ausserkantonalen Schulen und Privatschulen aufzunehmen.

Die Erziehungsdirektion

Pestalozzianum Zürich **Beratungsstelle «Zusammenarbeit in der Schule»**

C31

Zur Ergänzung des Teams suchen wir

1 Mitarbeiter/in

Aufgaben:

- Mitwirkung bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen, Kursen, Projekten und Beratungen für Schulbehörden, Lehrer, Kindergärtnerinnen und Eltern

Anforderungen:

- Praktische Tätigkeit im Rahmen der Zürcher Volksschule und Kenntnis ihrer Strukturen
- Erfahrung in den Methoden der Erwachsenenbildung und -beratung

Besonderheiten:

- Teilzeitanstellung (22 h/Woche)
- Flexible Einteilung der Arbeitszeit (Tätigkeit oft abends)

Handschriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an: Direktion des Pestalozzianums, Beckenhofstrasse 35, 8035 Zürich.

Nähere Auskünfte erteilen Hans Frehner und Ruth Jahnke, Telefon 362 10 34.

Die Erziehungsdirektion

Auf Frühling 1987 ist an der

Kantonsschule Stadelhofen Zürich (Gymnasium II, Typen B und D, Lehramt, Unterseminar)

C32

1 Lehrstelle für Chemie **und**

1 weiteres Fach

zu besetzen.

Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen können, Inhaber des zürcherischen Diploms für das höhere Lehramt oder eines gleichwertigen Diploms sein und über ausreichende Lehrerfahrung an der Mittelschule verfügen.

Für Kandidaten mit wenig Lehrerfahrung ist allenfalls eine Ernennung als Ständiger Lehrbeauftragter möglich.

Vor der Anmeldung ist beim Sekretariat der Kantonsschule Stadelhofen Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen (Telefon 01 / 252 52 30). Anmeldungen sind bis zum 30. April 1986 dem Rektorat der Kantonsschule Stadelhofen Zürich, Schanzengasse 17, 8001 Zürich, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Kantonale Gehörlosenschule Zürich

C44

Wir suchen auf Frühling 1986

1 Lehrer(in)

mit heilpädagogischer Zusatzausbildung

zur Betreuung einer Kleinklasse von schwer mehrfachbehinderten, hörgeschädigten Schülern.

Die Stelle ist auf ein Jahr befristet.

Anfragen und Bewerbungen sind an die Direktion der Kantonalen Gehörlosenschule, Frohalpstrasse 78, 8038 Zürich, Telefon 482 10 22, zu richten.

Die Erziehungsdirektion

Gewerbliche Berufsschule Winterthur

C33

An der Gewerblichen Berufsschule Winterthur sind die folgenden Stellen für Hauptlehrer zu besetzen:

1 Lehrer für allgemeinbildende Fächer

Amtsantritt:

Herbst 1986 oder Frühling 1987

Anforderungen:

Abgeschlossene Ausbildung am Schweiz. Institut für Berufspädagogik oder gleichwertige anerkannte Ausbildung.

1 Lehrer für berufskundliche Fächer

Klassen für Maschinenbauberufe und verwandte Berufe, wenn möglich in Verbindung mit einem Teilpensum in Turnen, Informatik oder Elektrotechnik.

Amtsantritt:

Frühling 1987 oder nach Vereinbarung

Anforderungen:

Abgeschlossenes Studium als Ingenieur HTL, Praxis im Maschinenbau, Ausbildung am Schweiz. Institut für Berufspädagogik.

Bewerber, die sich noch am Schweiz. Institut für Berufspädagogik ausbilden oder eine andere Ausbildung abschliessen müssen, können auf Ende der Studienzeit gewählt werden.

Auskünfte erteilt der Direktor der Gewerblichen Berufsschule Winterthur, H. Bodmer, Telefon 052 / 85 59 41.

Bewerbungen sind bis am 31. März 1986 zu richten an die Direktion der Gewerblichen Berufsschule Winterthur, Wülflingerstrasse 17, 8400 Winterthur.

Schule Schlieren

C34

An unsere Schule suchen wir für sofort oder nach Vereinbarung

1 Logopädin für 8–10 Stunden pro Woche

zur Behandlung von Kindern mit Sprachstörungen und mit Lese-Rechtschreibe-Schwäche. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an die Schulpflege Schlieren, Stadthaus, 8952 Schlieren, zu richten.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01 / 730 79 33.

Die Schulpflege

Primarschule Wildberg

C35

An unserer Primarschule sind ab Frühjahr 1986

6–8 Wochenstunden für Logopädie

zu besetzen.

Anmeldungen, evtl. Rückfragen nimmt gerne entgegen: Walter Epprecht, Stöcklerstrasse, 8321 Wildberg, Telefon 052 / 45 10 81.

Zweckverband der Schulgemeinden im Bezirk Andelfingen

C36

Auf Frühjahr 1986 suchen wir für ca. 20 Wochenstunden

dipl. Logopädin

für den ambulanten Sprachunterricht in den Gemeinden unseres Bezirks.

Ihre Anfrage richten Sie bitte an: Zweckverband der Schulgemeinden im Bezirk Andelfingen, Herrn Willy Schwarz, Breiten, 8476 Unterstammheim, Telefon 054 / 45 19 14.

Heilpädagogische Sonderschule Bülach

C37

Wir suchen auf das Schuljahr 1986/87 oder nach Vereinbarung

1 Logopädin oder Logopäden

für 3–4 Wochenstunden.

Die Besoldung entspricht derjenigen eines Sonderklassenlehrers. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Wir erwarten Freude am Umgang mit geistigbehinderten Kindern und Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Team.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen und Foto sind sofort an die Kommission der Heilpädagogischen Sonderschule Bülach, Sekretariat, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach, zu richten. Gerne erteilen wir Ihnen über Telefonnummer 860 18 97 weitere Auskünfte.

Kommission der Heilpädagogischen Sonderschule Bülach

Schule Kloten

C38

Wir suchen auf Schulbeginn nach den Herbstferien (20. Oktober 1986) oder nach Vereinbarung für ein Teilpensum von 10–14 Wochenstunden eine gut ausgewiesene

Psychomotoriktherapeutin

Das Salär entspricht der Primarlehrerbesoldung zuzüglich Sonderklassenzuschlag.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Schulpflege Kloten, Stadthaus, 8302 Kloten, zuhanden der Präsidentin der Sonderklassenkommission, Frau V. Wohlgemuth.

Schulpflege Kloten

Primarschule Winkel b. Bülach

C39

Für sofort oder nach Vereinbarung suchen wir

1 Logopädie-/Legasthenietherapeutin

für 10–12 Jahreswochenstunden.

Ein gut eingerichtetes Schulzimmer wird zur Verfügung gestellt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an die Primarschule Winkel, Frau Ursula Meier-Christen, Mülibachstrasse 7, 8185 Winkel-Rüti (Telefon 860 34 52), zu richten.

Die Primarschulpflege

Schul-Zweckverband Bezirk Dielsdorf

C26

Der Zweckverband zur Lösung spezieller schulischer Aufgaben im Bezirk Dielsdorf sucht auf Frühjahr 1986

1 Logopädin, teilsamtlich ca. 8–10 Stunden

Standort Niederhasli und Dielsdorf, Anstellung wie Sonderklassenlehrer, schöner Arbeitsraum, gutes Team und Zusammenarbeit.

Auskunft: Schulzweckverband, Kronenstrasse 10, 8157 Dielsdorf, Telefon 853 08 10. Bewerbungen ebenfalls an obige Adresse.

Schul-Zweckverband Bezirk Dielsdorf

C40

Der Zweckverband zur Lösung spezieller schulischer Aufgaben im Bezirk Dielsdorf sucht dringend auf Frühjahr bzw. Herbst 1986

1 Psychomotorik-Therapeutin, ca. Halbamt, Standort Dällikon

1 Psychomotorik-Therapeutin, ca. Halbamt, Standort Dielsdorf

Anstellung wie Sonderklassenlehrer, schöner Arbeitsraum, gutes Team und gute Zusammenarbeit mit den anderen Diensten.

Auskunft über die Stelle gibt das Sekretariat (Telefon 853 08 10), Frau Brunner (Telefon 853 03 63) oder Frau Degiacomi (Telefon 850 33 83).

Bewerbungen an das Sekretariat, Schulzweckverband, Kronenstrasse 10, 8157 Dielsdorf.

Offene Lehrstellen von ausserkantonalen und privaten Schulen

Schulpflege Berikon AG

C41

Wir suchen auf Frühjahr 1986 (28. April 1986)

1 Lehrkraft für ein Vollvikariat für Kleinklasse an der Primarschule

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Schulpflege Berikon, Kurt Egli, alte Bremgartenstrasse 11, 8968 Mutschellen.

Sonderschulheim Chilberg 8376 Fischingen

C42

In unser Sonderschulheim für lern- und verhaltensbehinderte Schüler suchen wir auf Schuljahresbeginn 1986/87

1 Lehrer

zur Führung einer Klasse von 6–8 normalbegabten, verhaltensbehinderten Schülern.
Für diese Aufgabe kommt auch ein heilpädagogisch interessierter Primarlehrer in Frage.

Wir erwarten zudem:

- Berufserfahrung
- Interesse und Freude am Umgang mit behinderten Kindern und Jugendlichen
- Teamfähigkeit

Sind Sie an dieser Stelle interessiert, freuen wir uns auf eine baldige Kontaktnahme mit Ihnen.
(Auskünfte/Anmeldung: R. Widmer, Telefon 073 / 41 18 81).

Pfäfers-Vättis SG

C43

Infolge Wegwahl des bisherigen Stelleninhabers suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1986/87

1 ausgewiesenen Reallehrer mit Wahlfähigkeitszeugnis für unsere Oberstufe

Im vorgesehenen Pensum erteilt der Bewerber den Gesangsunterricht für die ganze Oberstufe.
Bewerbung mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Schulratspräsidenten Erich Kressig, Hotel Calanda, 7311 Vättis, Telefon 085 / 8 61 06.
